De Tössemer

Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei Töss, 67. Jahrgang

FEBRUAR 2024

AUS DEM INHALT

Zwei Pfarrerinnen
Das gabs noch nie in Töss: Nachdem jahrzehntelang zwei Männer von der Kanzel predigten, sinds jetzt zwei Frauen. Die zweite, Pfarrerin Barbara Brunner Roth, hat im September ihr Amt angetreten.
Seite 5

Kinderbücher statt Diss
Daniel Fehr ist wohl der fleissig - te Kinderbuchautor der Schweiz; über 30 Bücher hat er bereits getextet. Für diese Arbeit, die heute sein Einkommen ist, hat er sogar auf einen Doktortitel verzichtet.
Seite 11

Der erste Impressionist
Wie und weshalb die Wandgemälde von Jean Affeltranger in die Kirche Töss kamen – und was dann damit geschah. Ein Stück Kulturgeschichte, gilt der Maler doch als erster Impressionist hierzulande.
Seite 12

Testerpaar auf Beizentour
Nadja und Stefan Amman sind unsere «Restauranttester» in Töss. Für diese Ausgabe haben sie im «La Rosa» geschlemmt und dabei festgestellt: Vieles ist gleich geblieben vom früheren «Pasta e Piu».
Seite 15

Der Gospelchor aus Töss
Der 40-kehlige Chor «Gospel Voice Winterthur» probt seit 30 Jahren im Kirchgemeindesaal Nägelsee und feiert das Jubiläum mit vier Konzerten: quasi die Lieblingssongs von Publikum und Chor.
Seite 19

Mässiger Erfolg für die Einsprachen und Anregungen der Tössemer Vereine

Zwei Quartiervereine, die Tösslobby, die SP und der Trägerverein GZ Bahnhof Töss haben die Gelegenheit genutzt und Verbesserungsvorschläge nach Bern geschickt, wie der Grossumbau beim Bahnhof Töss quartierverträglicher gestaltet werden könnte. Der Erfolg all dieser Einsprachen ist mässig. Man hätte sich bei den Vereinen mehr Verbindlichkeit seitens der Bauherrschaft SBB gewünscht – besonders beim Thema Güterschuppen.

Es sind viele Details und ein paar gewichtige Dinge, die aus Tössemer Sicht während der rund zehnjährigen Bauphase verbessert werden könnten. Wichtig etwa wären: kein Lastwagenverkehr durch Wohnquartiere; eine provisorische Brücke, über welche die Velos fahren könnten, statt dass man sie stossen muss; und die Gewissheit , dass man das Gemeinschaftszentrum samt Güterschuppen weiterhin ohne Einschränkungen nutzen kann. Von den Dutzenden Forderungen aus Töss aber haben die Verantwortlichen der Bundesbahnen nur die wenigsten voll berücksichtigt. Meistens heisst es: «Dem Antrag wird im Sinne unserer Stellungnahme zugestimmt.» Ausgedeutscht bedeutet das: Wir haben das Anliegen gehört, nehmen es nach Möglichkeit ernst, aber wir müssen auch schauen, dass wir bauen können, was wir planen. Insbesondere gilt das für fast alle Ideen und Vorschläge für mehr Natur an der Töss und der Kempt.

Kommt hinzu, dass einzelne Gruppierungen gegenüber den SBB noch nachweisen müssen, dass sie tatsächlich berechtigt sind, Einwendungen zu machen. Soweit das Formale und das Allgemeine. Im Detail sind die folgenden Punkte die wichtigsten:

Wir bedanken uns für Ihre Spenden und wir suchen Nachwuchs-Reporterinnen

In der letzten Nummer des «Tössemers» hatten wir einen Aufruf veröffentlicht, unsere Quartierzeitung doch bitte zu unterstützen; und dieser Aufruf wurde gehört. Ob mit Einzahlungsschein oder per Twint, viele Leserinnen und Leser schickten kleinere und grössere Beträge, wodurch wieder eine beträchtliche Summe zusammenkam und wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Ein Dank geht natürlich auch an all die treuen, die sehr treuen wie auch an die einmaligen Inserentinnen und Inserenten. Ohne diese Inserate und die freiwilligen Spenden könnten wir keinen «Tössemer» drucken. Die Redaktion und die Schreibenden arbeiten zum allergrössten Teil ehrenamtlich für ein Dankeschön und ein Nachtessen – das natürlich jeweils in einem Tössemer Restaurant stattfindet Möchten Sie mitarbeiten? Wir suchen (am liebsten jüngere) Schreiberinnen und Schreiber, die ein erfahrenes (und teilweise älteres) Redaktionstrio unterstützen möchten: Hier ein Theater besuchen, dort ein Interview mit einer Sportlerin oder einem Fliegenfischer führen, oder ganz selbstständig einen Bericht über ein nicht alltägliches Hobby schreiben: über einen Bastelbogen-Sammler, eine Kunstpfeiferin, einen jodelnden Cowboy... Am interessantesten sind stets Geschichten über besondere Menschen mit einzigartigen Fähigkeiten. Schreiben Sie uns ein Mail an redaktion@toess.ch, stellen Sie uns Ihre Idee vor, und wir helfen Ihnen gerne beim Vorbereiten einer Reportage oder beim Schreiben.

P.S. Wenn Sie noch etwas für den «Tössemer» spenden möchten, hier die Kontonummer: IBAN CH35 0900 0000 8400 9498 2

Die Redaktion

Jetzt mit TWINT spenden!
QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

Velo über die Brücke stossen

Weil vom Bahnhof Töss her neu ein Tunnel gegraben wird, der unter dem gesamten Gleisfeld durch zum Hauptbahnhof führt, muss die bestehende Dammbrücke abgebrochen und während der Bauphase durch ein Provisorium ersetzt werden für zu Fuss Gehende und Velofahrende. Die Vereine hätten sich gewünscht, dass man diese Brücke tatsächlich mit dem Velo befahren kann – im Sommer und im Winter. Doch diesen Wunsch lehnen die SBB-Planer ab: Den Winterdienst können wir garantieren, schreiben sie, aber das Velo muss gestossen werden, fahren geht nicht. «Eine grosse Enttäuschung und nicht nachvollziehbar», fi - det etwa Werner Frei, der von Seiten des Trägervereins GZ Bahnhof Töss an der Eingabe mitgearbeitet hat und jenseits der Brücke an der Dammstrasse wohnt.

Public Viewing ermöglichen

Weil der Platz beim Bahnhof und beim Güterschuppen während der gesamten rund neunjährigen Bauzeit als so genannte Installationsfläche genutzt wird, befürchten die Vereine, die Zugänglichkeit insbesondere zum Schuppen könnte beeinträchtigt oder zeitweise gar unmöglich sein. Man verlangte deshalb von den SBB eine verbindliche Zusicherung, dass insbesondere der Platz nördlich des Güterschuppens vom Frühling bis im Herbst immer frei benutzbar ist – nicht nur, aber auch um dort weiterhin Fussballspiele im Freien verfolgen zu können. Antwort der SBB: «Der Platz wird für Veranstaltungen an Wochenenden zur Verfügung stehen.» Für die involvierten Vereine ist das zu wenig: Das sei «allzu vage und unverbindlich», schrieb etwa der Quartierverein Töss Dorf den SBB in einer Replik zurück. Und weiter: Die Veranstalter bräuchten Planungssicherheit, zum Teil Monate oder ein Jahr im Voraus. Und das heisst: Der Platz müsse zwingend jeweils von von April bis Oktober nutzbar und die Zufahrt zum Schuppen «jederzeit gewährleistet sein» – nicht nur an Wochenenden.

Die Rampe des Güterschuppens

Ein vermeintliches Detail in einem so grossen Bauprojekt ist die gleisseitige Rampe des Güterschuppens – für die Nutzerinnen und Nutzer des Schuppens als Kultur- und Veranstaltungsort ist diese Rampe enorm wichtig: Wie breit wird sie in Zukunft sein: 1,97 Meter wie heute? Nur noch 90 cm wie es in einem Plan eingezeichnet ist? Oder irgendwas dazwischen? Die Vereine und Veranstalter hätten gerne Klarheit – und eine möglichst breite Rampe. Hier mussten die Planer der SBB tatsächlich gestehen, dass ihnen «leider ein Fehler unterlaufen» sei, wofür man sich entschuldige. Die geplante Breite liege irgendwo dazwischen: Es könne «eine Restbreite von rund 1,40 m gewährleistet werden», versprechen die SBB-Planer. Besser das als die 90 Centimeter ist das auf jeden Fall. Und doch geht nutzbarer Aussenraum verloren, der auf einer anderen Seite des Schuppens Richtung Bahnhofsgebäude kompensiert werden müsste, finden Werner Frei und Rosmarie Peter; sie ist die Präsidentin des Quartiervereins Töss Dorf. Die SBB haben signalisiert, dass sie bereit wären, sich an allfälligen Umbauten und den Kosten zu beteiligen. Hier fordert Rosmarie Peter in ihrer Replik nun klare Worte – und Geld: «Unseres Erachtens sind die SBB hierzu im Sinne eines Schadenersatzes verbindlich zu verpflichten» schrieb sie nach Bern.

Baustellenverkehr beim Schulhaus?

Auch Positives gibts zu berichten: Die Tösslobby und der Quartierverein Eichliacker hatten ein nicht unwesentliches Detail der Verkehrsführung angesprochen und die SBB gefragt, ob die Baustellenzufahrt «zwingend genau am Schulhaus entlang geführt werden muss». Die Antwort der SBB in diesem Fall scheint zu beruhigen: «Kein Baustellenverkehr am Schulhaus Eichliacker», versprechen die Planer, nur ein kurzer, sehr peripherer Abschnitt der Eichliackerstrasse werde befahren, nicht aber die Rosenaustrasse. Und: Die Anregung der Vereine, unter Einbezug der Schulen ein Sicherheitskonzept zum Schutz der Velofahrenden und der FussgängerInnen zu erstellen, wird von den SBB angenommen.

Grosser Aufwand – wenig Ertrag

Hat sich der enorme Aufwand der Vereine gelohnt, kann man sich abschliessend fragen. Werner Frei sagt dazu: «Sehr viel Grosses haben wir nicht erreicht, aber in einem solchen Verfahren mehr zu erwarten, wäre wohl zu optimistisch gewesen.» Und auch Rosmarie Peter zieht ein etwas gedämpftes Fazit: «Ob sich der grosse Aufwand gelohnt hat, weiss ich noch nicht. Wir sind zwar froh, dass die SBB Entgegenkommen signalisiert hat. Die Zusagen sind uns jedoch teilweise noch zu vage.»

Martin Gmür

Im Brennpunkt der Kritik aus dem Quartier: Die Rampe des Güterschuppens und die Lindenreihe entlang der Freiestrasse. Diese soll nun weitgehend erhalten bleiben. Bild: me

IMPRESSUM

Publikation für den Stadtkreis Töss, erscheint vierteljährlich

Herausgeberin
Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Redaktion
Matthias Erzinger, Martin Gmür, Nadia Pettannice

Mitarbeit
Nadja und Stefan Amman, Werner Frei, Regina Speiser

Kontakt
redaktion@toess.ch, Tel 052 551 03 65

Redaktion und Administration
Bürglistr. 31. 8400 Winterthur

Insertionspreise
1 Feld 68x47 mm CHF 85.–
Für grössere Inserate sowie für Jahresabschlüsse abgestufte Rabatte. Bitte verlangen Sie unseren Tarif.

IBAN CH35 0900 0000 8400 9498 2

Inserate
Mirjam Strassmann
Strittackerstrasse 32, 8406 Winterthur
Telefon 052 203 61 67, E-Mail: inserate@toess.ch

Auflage 8000 Exemplare

Layout/Druck
Mattenbach AG, Technoramastrasse 19, 8404 Winterthur,
Telefon 052 234 52 52, E-Mail: office@mattenbach.c

Nächste Ausgabe
Ende Mai

Redaktions-/Inserateschluss
27. April 2024

Weitere Ausgaben
Ende Mai, Mitte September und Mitte November

Spenden
Wir freuen uns über Spenden per Twint:

Jetzt mit TWINT spenden!
QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C004807

Der Knoten Auwiesen wird definiti

Die Kreuzung Auwiesenstrasse / In der Au in Töss soll umgestaltet werden und eine Lichtsignalanlage erhalten. So wird ein Unfallschwerpunkt entschärft, und der Bus steckt – dank eigener Spur – weniger im Stau. Die Lichtsignalanlage ist Teil der Regionalen Verkehrssteuerung. Für die nicht gebundenen Ausgaben legt der Stadtrat dem Stadtparlament einen Kreditantrag vor.

Der Knoten Auwiesen Bild: me

Die Kreuzung Auwiesenstrasse / In der Au in Töss ist ein vierarmiger Knoten, der häufig überlastet ist – auch bedingt durch die Nähe zur Autobahn A1. Als Folge davon fährt der öffentliche Verkehr in den Hauptverkehrszeiten hohe Verlustzeiten ein. Die Kreuzung verfügt bisher über keine Lichtsignalanlage und ist ein Unfallschwerpunkt. Durch eine Neugestaltung des Knotens samt Lichtsignalanlage soll dies entschärft werden. Gleichzeitig kann der öffentliche Verkehr besser priorisiert werden. Im Rahmen der Sanierung werden zudem Werkleitungen und Beläge ersetzt, Buskanten behindertengerecht umgebaut und die Sicherheit für den Velo- und Fussverkehr erhöht. Die Rampe zwischen Zürcherstrasse / A1 und der Kreuzung Auwiesenstrasse / In der Au wird auf drei Spuren verbreitert. Der neu geschaffene mittlere Fahrstreifen kommt vor allem dem öffentlichen Verkehr zugute. Weil die Zufahrt von der Zürcherstrasse her für den Bus reserviert sein wird, kann dieser in den Hauptverkehrszeiten an den stehenden Fahrzeugen vorbeifahren. Direkt vor der Kreuzung wird die neue Mittelspur dem übrigen Verkehr als Links- oder Geradeausspur dienen.

Verbesserungen am ursprünglichen Projekt

Aufgrund der Anregungen, die bei der öffentlichen Planauflage gemacht wurden, wurden verschiedene Änderungswünsche berücksichtigt:

- Die Signale «Rechtsabbiegen bei Rot für Velofahrende gestattet» wird, wo möglich, eingerichtet.
- Einrichtung einer zusätzlichen Mittelschutzinsel zum verbesserten Schutz für Fussgängerinnen und Fussgänger auf dem Weg zum Schwimmbad Töss.
- Berücksichtigung der Veloroute Nummer 4 anhand Verbreiterung der Velostreifen und Ausbau des Wartebereichs im Bereich Einlenker zum Schwimmbad Töss zum Linksabbiegen.
- Verbesserung der Velobeziehung von der Verbindungsrampe in Richtung «In der Au» durch eine vorgezogene Trottoirabsenkung.
- Verhältnismässige Umsetzung des Alleenkonzeptes durch Verhandlung mit allen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern; mit dem Ergebnis einer Übernahme von sieben Privatbäumen in den städtischen Baumkataster.

In der Folge sind gegen die offizielle Planauflage keine Einsprachen mehr eingereicht worden und so konnte der Stadtrat das Projekt für den Knotenumbau gestützt auf das Strassengesetz Ende 2023 festsetzen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 7,25 Millionen Franken. Ein Kredit von 250 000 Franken für die Projektierung wurde bereits bewilligt und beansprucht. Der Stadtrat hat nun für die Ausführung 4,8 Millionen Franken als gebundene Ausgaben bewilligt. 2,2 Millionen Franken sind neue Ausgaben, für die der Stadtrat die Bewilligung beim Stadtparlament beantragt. Der grösste Teil der Kosten wird voraussichtlich über den kantonalen Strassenfonds finanziert weil es sich um überkommunale Strassen handelt.

Aktuell liegt die Vorlage in der Kommission des Stadtparlamentes. Wenn keine Verzögerungen mehr eintreten, beginnen die Bauarbeiten im Herbst dieses Jahres.

Matthias Erzinger

EDITORIAL

Leben und arbeiten – und leben

Andi Gentsch ist Co-Geschäftsleiter einer Kommunikationsagentur und Mitglied der SP Töss

Bei mir im Büro sind über die letzten 365 Tage vier neue Gesichter dazugekommen, ein fünftes wird sich hoffentlich bereits bei Publikation dieses «Tössemers» für uns entschieden haben. Diese Entwicklung macht Freude, vor allem, weil wir kaum Abgänge haben, gesund wachsen und in keinem der Fälle Verrenkungen notwendig waren. Wir mussten nicht einmal Inserate publizieren. Ich kenne das von anderen Wirkungsstätten durchaus anders: Was mussten wir zeitweise investieren, um mit «guten Profilen» ins Gespräch zu kommen.

Noch immer schwer zu finden sind Entwicklerinnen. Der Informatiker:innen-Berufsstand bewegt sich merklich, die Frauenquote bleibt sehr tief. Eine Durchmischung der Jahrgänge haben wir etwas besser hinbekommen: Die lernende Mediamatikerin sorgt für die notwendigen Frischzellen, mein Co-Geschäftsleiter ist mit 50 unser «Team-Senior». Menschen, die älter sind, haben wir bisher nicht bei uns, es hat sich nicht so ergeben. Vielleicht steckt unsere Branche – wir fokussieren uns auf digitale Kommunikation – tatsächlich noch in den Kinderschuhen? Aus meiner beruflichen Laufbahn weiss ich, dass sich Erfahrung und jugendlicher Leichtsinn idealerweise ergänzen – ich weiss aber leider auch, dass einzelne Jahrgänge allzu oft schon an der ersten Vorauswahl scheitern. Zu alt, passt nicht rein, lernt nichts mehr, zu teuer. Die Realität schmerzt, aber wie eine Studie der Universität Lausanne bestätigt («Tages-Anzeiger» vom 27. Januar 2020), werden Menschen ab 55 bereits kaum mehr zu einem Gespräch eingeladen.

Welchen Sinn, frage ich mich daher, hat das Ansinnen, das Rentenalter weiter schrittweise zu erhöhen? Für mich ist das blosse Augenwischerei, mit der wir weder das Problem des Fachkräftemangels lösen noch die AHV entlasten. Die Kosten steigen, weil zusätzliche Überbrückungsleitungen notwendig werden. Daher mein Nein zur trügerischen Renteninitiative am 3. März.

Sehr real ist hingegen die Tatsache, dass bereits heute vielen Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, die Rente nicht reicht. Ich bin zufrieden mit meinem Einkommen, wir haben als Familie, was wir brauchen, dennoch sind die (faire) Mieterhöhung und die stetig steigenden Kosten für uns immer wieder Thema. Wie machen das Menschen, die mit dem Minimum der AHV auskommen müssen? Weil es der AHV besser geht, als die Bürgerlichen gebetsmühlenartig wiederholen, und weil es sich schlicht gehört, für ein Alter in Würde einzustehen, lege ich am 3. März mein Ja ein für eine 13. AHV-Rente.

Andi Gentsch

Asia King

Nepalesische Spezialitäten

Agnesstrasse 65
8406 Winterthur Töss
T 052 525 02 82
M 076 398 60 36

Öffnungszeiten:
Mo - Sa, 17 - 23 Uhr
So: geschlossen

auch Take-away

www.asiaking.ch info@asiaking.ch
Asia King

zh aw Gesundheit

Personen ab 70 Jahren gesucht

Mitdenken – Mitbewegen

Ihre Meinung ist für unsere Arbeit zentral!

Was: Gruppengespräche

Thema: Wie kann ein Beratungsangebot für mehr Bewegung im Alltag aussehen?

Wo: ZHAW Departement Gesundheit, Katharina-Sulzer-Platz 9, Winterthur

Entschädigung: Pauschal CHF 500.-
Aufwand: ca. 10 Stunden

Kontakt: Christa Wachter, wach@zhaw.ch, 058 934 64 89

gowww IT- & Weblösungen

- ✓ Beratung für Private + KMU
- ✓ Windows + Apple Support
- ✓ Installation Hard- + Software
- ✓ Backup + Virenschutz
- ✓ Drahtlosnetzwerke
- ✓ Netzwerk + NAS

Auf ein Virenfreies 2024!

Schützen Sie Ihre Geräte auch im 2024.
Ich unterstütze Sie mit dem Sorglospaket im Bereich Antivirenschutz sowie Datensicherung.
Kontaktieren Sie mich für eine kostenlose Erstberatung.

gowww IT- & Weblösungen
Wartstrasse 34 · 8400 Winterthur
Phone: 052 202 36 73
kontakt@gowww.ch · www.gowww.ch

Wir sind Ihr Ansprechpartner für alle IT-Probleme von A-Z.

- **Steuererklärungen**
- **Buchhaltungen**
- **Jahresabschlüsse**
- **Firmengründungen**

Renox Treuhand GmbH

Renate Ochs · Dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling
Stadthausstrasse 14 · 8400 Winterthur
Tel. 052 222 05 94 · info@renox-treuhand.ch

Qi-wohl Gruppenkurse Therapie — *Der Weg der Gesundheit*

Kurse in Qi Gong und Tai Ji

Lernen sie durch sanfte Bewegungen die körperliche und geistige Gesundheit zu pflegen.

Jeweils Montag Abend 18.15–19.30 Uhr
und Donnerstag Morgen 9 –10 Uhr / 10.15–11.15 Uhr
im Gemeindehausweg 4, Wiesendangen

Infos unter: qi-wohl.ch / info@qi-wohl.ch / 052 202 36 88

Welches Instrument passt zu mir?

Entdecke an der Instrumentenvorstellung dein Lieblingsinstrument.

Samstag, 6. April 2024
Kantonsschule Büelrain, Winterthur

09.30 – 10.00 Uhr: Musikmärchen
10.00 – 13.00 Uhr: Ausprobieren der Instrumente nach Herzenslust

Weitere Vorstellungen in den Gemeinden:
- 09. März in Neftenbach
- 16. März in Rikon
- 23. März in Rickenbach

Medienpartner: Der Landbote

die jugendmusikschule Winterthur und Umgebung

Raum für Massage

Sie möchten massieren,
haben aber weder Raum noch Liege?

Mieten Sie die Praxis Eschenberg stundenweise (mindestens 1/3 Tag)

Ausführliche Beschreibung auf
https://praxis-eschenberg.ch/

Abend der offenen Notfalltreffpunkte

Mittwoch, 13. März 2024, 17–19 Uhr

Besuchen Sie den Notfalltreffpunkt Rebwiesen und erfahren Sie mehr über dessen Aufgaben in Notlagen oder bei Katastrophen.

Auch geöffnet sind diese Notfalltreffpunkte:
Geiselweid, Heiligberg, Neuhegi, Stadel (Wiesendangerstrasse) und Weierweid (jeweils in der Turnhalle der Schulhäuser)

stadt.winterthur.ch/notfalltreffpunkte

Stadt Winterthur

HAIRSTYLIST ANLIKER

Modisches Hairstyling, natürliche Perücken und fabelhafte Extensions

Rollstuhlgerechter Zugang

Zürcherstrasse 125 I 8406 Winterthur
Tel. 052 203 75 27 I info@coiffure-winterthur.ch

Barbara Brunner Roth ist seit September neu die zweite Pfarrerin in Töss

«Die Kirche lebt vom Austausch untereinander»

Nachdem über dreissig Jahre zwei reformierte Pfarrer gemeinsam in Töss amteten, sind nun zwei Pfarrerinnen für die Seelsorge in der Kirchgemeinde zuständig. Pfarrerin Elisabeth Meier-Nägeli ist seit 2017 angestellt, aktuell mit einem 50-Prozent-Pensum, und neu Pfarrerin Barbara Brunner Roth, mit einem 70-Prozent-Pensum. Wir stellen die neue Pfarrerin vor.

An ihrem Einsetzungsgottesdienst greift Pfarrerin Barbara Brunner am Ende des offiziellen Teils zur Geige, reiht sich in den Kreis der Musikerinnen und Musiker ein, die die Zeremonie bis dahin musikalisch begleitet haben und beeindruckt mit ihrem professionellen Violinenspiel die Festgemeinde. Dieser scheinbar mühelose Wechsel von der Predigt zum Konzert zeigt eindrücklich ihren Enthusiasmus und ihr Können auf zwei Gebieten: der Theologie wie auch der Musik. Beides begleitet die heute 52-Jährige schon lange.

Aufgewachsen mit drei Geschwistern im ländlichen Ennenda im Glarnerland, dort, wo «jeder jeden kennt», wie einst ein Glarner Tourismus-Werbespruch gelautet habe, interessieren sie an der Kantonsschule in Glarus, an der sie die altsprachliche Maturitätsklasse besucht, schon früh theologische und philosophische Fragen sowie das Violinenspiel. Was sie einst werden möchte, ist ihr da aber nicht so klar. Sie liebt Sprachen. «Das Erlernen von Fremdsprachen fällt mir leicht.» Und so entschliesst sie sich nach der Matur für einen Sprachaufenthalt in Siena. Um diesen zu - nanzieren, arbeitet sie als Pflegehilfe in einem Altersheim. Nach der Rückkehr entscheidet sie sich dann aber, Französisch und Musikwissenschaften an der Universität Zürich zu studieren mit dem Ziel, Lehrerin zu werden. Doch nach drei Semestern merkt sie, dass dies nicht die richtige Studienrichtung für sie ist. Der Französischprofessor schreibt als Kommentar unter ihre erste Arbeit, der Inhalt sei zwar gut, aber sprachlich sei die Arbeit «une catastrophe». Ein vorgängiger Sprachaufenthalt in einem frankophonen Land wäre wohl sinnvoll gewesen. Könnte sie nachholen. Aber auch das «Romane sezieren», wie sie die universitäre Auseinandersetzung mit der Literatur heute rückblickend nennt, behagt ihr nicht. So ganz begeistert ist sie auch nicht vom Fach der Musikwissenschaften. Sie erachtet es zwar als spannend, aber der Ausblick, später mit dem theoretischen Interpretieren von Musik Geld zu verdienen, sagt ihr nicht zu. Sie macht viel lieber selbst aktiv Musik.

Während ein paar Monaten, in denen sie für einen Bekannten als Aushilfslehrerin an einer Primarschule einspringt, fasst sie den Entschluss, ihrem Interesse für Theologie und Glaubensfragen nachzugehen und in Zürich ein Theologiestudium zu beginnen. Parallel dazu absolviert sie ein Violinstudium. Einen Tag pro Woche gibt sie an einer Musikschule Geigenunterricht, an den Wochenenden spielt sie in Orchesterprojekten mit und kann sich so ihr Studium finanzieren Nach drei Jahren ergibt sich die Möglichkeit, für ein Masterstudienjahr nach London ans King's College zu gehen. Es gefällt Barbara Brunner dort grossartig. Sie ist eine von 30 Masterstudierenden aus der ganzen Welt, die im College in einer Gemeinschaftsunterkunft wohnen. «Zu Beginn war das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen etwas chaotisch, bis wir Kochteams gebildet haben, die jeweils für alle gekocht haben und generell die verschiedenen Wohnbedürfnisse etwas aufeinander abgestimmt haben», erinnert sie sich schmunzelnd. Obwohl sie die Geige mit nach London nimmt und auch gelegentlich bei Konzerten mitspielt, legt sie den Fokus in England nun klar auf die Theologie. Nach Abschluss der Masterarbeit im Bereich Medizinethik möchte sie in London bleiben und kann in der Swiss Church ein dreimonatiges Praktikum machen. Der Zufall will es, dass sie gleich anschliessend ans Praktikum eine einjährige Pfarrstellvertretung in der Swiss Church antreten kann. Sie betreut eine Gemeinschaft von Auslandschweizerinnen und -schweizern. Die Arbeit als Seelsorgerin gefällt ihr sehr. Sie überlegt sich, in Grossbritannien zu bleiben. Da jedoch die Ausbildung zur anglikanischen Pfarrerin ganz anders aufgebaut ist, müsste sie nochmals drei Jahre in London studieren, was doch sehr lange ist. Sie kehrt nach Zürich zurück, legt das Staatsexamen ab und absolviert das obligatorische Vikariatsjahr in Zug, welches sie manchmal als langweilig empfindet «weil ich Lust hatte anzupacken. In London hatte ich ja bereits selbständig als Seelsorgerin gearbeitet.» Im November 2000 wird sie in ihrer Heimatgemeinde Ennenda ordiniert.

Pfarrerin Barbara Brunner hat seither in verschiedenen Kirchgemeinden wie auch in der Spitalseelsorge im Team- oder im Einzelpfarramt gearbeitet. Sie lebt mit ihrem Mann und ihrem 13-jährigen Sohn in Fehraltorf. Wenn immer möglich, pendelt sie mit dem Elektrovelo zur Arbeit. Obwohl sie mit ihrer Familie im Moment, aus Rücksicht auf ihren Sohn, nicht nach Töss umziehen wird, fühlt sie sich nach den ersten Monaten hier bereits sehr wohl. Sie geht bewusst hier einkaufen, um Menschen zu treffen und geht bewusst zu Fuss einen Kranken, eine Jubilarin, Eltern von Täuflingen Paare, die heiraten möchten oder Angehörige von Verstorbenen besuchen, um spontane Begegnungen unterwegs zu ermöglichen und «das Leben in Töss zu spüren». Sie nimmt an den Wähen- und Suppentagen teil und hilft gerne bei den zahlreichen Veranstaltungen der Brot-für-Alle Gruppe mit, um «möglichst niederschwellig» in Kontakt mit ihren Gemeindemitgliedern und Zugewandten zu kommen. Es gefällt ihr, dass die Kirchenmitglieder so aktiv sind. Als passionierte Musikerin gefällt ihr natürlich auch, dass die kleine Kirchgemeinde Töss vier Chöre hat. «Eine Gemeinde ist viel mehr als nur Gottesdienste am Sonntagmorgen. Die Kirche lebt vom Austausch ihrer Mitglieder untereinander, vom Anteilnehmen aneinander und von Begegnungen, auch mit Fremden.» Den Ausgleich zu ihrer seelsorgerischen Tätigkeit findet sie bei ihrer Familie, im Geigenspiel, Lesen, Wandern und im Origamifalten, ein Hobby, das sie während der Pandemiezeit entdeckt hat. Ihre Werke verschenkt sie mit Freude.

Barbara Brunner ist seit September 2023 die zweite Pfarrerin in Töss. Bild: Regina Speiser

Regina Speiser

ATELIERFOIF
herzhaft . hochwertig . handgemacht

AKTUELLE KURSE

01.2. Sushi & Co | Peppespizzaandmore
02.2. Focaccia - Backen mit lievito madre | Susanne Bloch
03.2. Englische Zitrusmarmeladen | Rühr-Werk
13.2. Blätterteig Workshop | Streusel
20.2. Vollkorn & Urgetreide | Susanne Bloch
21.2. Pizza & Pinsa | Peppespizzaandmore
24.2. Milchwerkstatt | Susanne Bloch
28.2. Orientalische Mezze | Pepespizzaandmore
29.2. Gemüsefermentation - Masterclass | Wild Pulse

strittackerstrasse 23a . 8406 winterthur . www.atelierfoif.ch . mail@atelierfoif.ch . 078 923 08 09

Grill-Spass à discrétion

Grill- und Feuerstellen der Brühlgut Stiftung

Grösser oder kleiner – Sie haben die Wahl. Unser komplettes Grillsortiment gibt es in verschiedenen Grössen und Ausführungen. Sie entscheiden, wieviel Platz Sie dem Feuerknistern in Ihrem Garten geben möchten. Mit unserem vielseitigen und zweckmässigen Grill-Zubehör wird die Grill-Saison erst richtig gut!

Ihre Ansprechpartner: Thomas Balsiger,
Tel. 052 208 13 60, thomas.balsiger@bruehlgut.ch

Besuchen Sie unseren Online-Shop
oder durchstöbern Sie unseren Katalog:
www.brühlgut-shop.ch
www.brühlgut.ch/produkte/produktekatalog

BRÜHLGUT STIFTUNG
Hergestellt mit Hand und Herz

Stadt Winterthur

Schreib mit uns eine Geschichte!
Hast du Freude am Geschichten erzählen? Dann komm zu unserem Schreibworkshop mit Daniel Fehr.
Am 23. April von 9 bis 12 Uhr schreiben wir in der Bibliothek Töss zusammen ein Kapitel einer Geschichte.
Für 9- bis 12-Jährige. Mit Anmeldung unter
bibliothek.toess@win.ch

Die Bibliothek in Ihrem Quartier:
Bibliothek Töss
im Zentrum Töss

Dieses Inserat ist 1 Feld gross

Für die Tarife von Inseraten sowie für Jahresabschlüsse abgestufte Rabatte, können Sie sich bei uns informieren (siehe Impressum).

100 Jahre 1921–2021
Thalmann Wohnhandwerk GmbH

Freude am Wohnen

- Polsterei
- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Wandbespannungen
- Beleuchtung
- Wohnberatung
- Polstermöbel
- Bootseinrichtungen

Tössfeldstrasse 34 • 8406 Winterthur • 052 202 86 30
www.wohnhandwerk.ch

Frei Bahnhof-Garage AG
Der Familienbetrieb in Ihrer Region.
24h Abschleppdienst • Spenglerei

PEUGEOT
CITROËN

Schlosstalstr. 211, 8408 Winterthur,
T +41 52 224 01 01, www.freibahnhofgarage.ch

Die Mär von der linken Mehrheit

Jedes Jahr beenden wir im Winterthurer Stadtparlament mit der Budget-Debatte. Und jedes Jahr gehören die zwei bis drei Budgetsitzungen für mich und meine linken Mitstreiter:innen zu den frustrierendsten und ernüchterndsten Sitzungen des Jahres.

Der Prozess ist folgendermassen: der Stadtrat unter der Federführung des Finanzamtes, welches vom SP-ler Kaspar Bopp geleitet wird, legt dem Parlament einen Budgetvorschlag fürs kommende Jahr, sowie einen Finanz- und Aufgabenplan (FAP) für die drei nachfolgenden Jahre vor. Im Budgetvorschlag muss der Stadtrat mit den zu erwartenden Steuereinnahmen versuchen, alle Ausgaben zu decken und setzt dabei seine Prioritäten, wo ausgebaut werden soll und wo gespart werden muss.

Diesen Vorschlag legt der Stadtrat dann dem Parlament vor, welches zuerst in den zuständigen Kommissionen und danach im Gesamtparlament diese Prioritäten nach seinem Gusto ändern kann.

Und spätestens im Parlament beginnt dann die grosse Farce: in der Eintretensdebatte wird von der bürgerlichen Ratsseite jeweils ausführlich moniert, dass diese Stadt keine Chance hat, ihre finanziellen Probleme in den Griff zu kriegen, solange eine linke Mehrheit regiert. Sie schieben ihre Verantwortung komplett ab und gehen in den Täubeli-Modus.

De facto gibt es diese linke Mehrheit im Parlament jedoch nicht. Die bürgerlichen Parteien kriegten dieses Jahr jeden von ihnen gestellten Antrag durch. Und dabei handelt es sich klassischerweise um Kürzungen bei Kultur, Sozialem und Personal. Die bürgerlichen Parteien verlangen eine effiziente Stadtverwaltung, aber verhindern, dass genügend Personal vorhanden ist, indem sie die benötigten Stellen einfach wieder aus dem Budget streichen. Dies dieses Jahr zum Beispiel bei dringend benötigten Stellen in der Informatik (Sicherheit) und dem Bauamt.

Es zeigt sich also, dass das Stadtparlament -zugegebenermassen im Gegensatz zum Stadtrat- von einer bürgerlichen Mehrheit dominiert wird: SVP, FDP, Mitte, GLP und zum Teil auch die EVP verschwesterten sich einmal mehr und arbeiteten geschlossen zusammen.

Perfiderweise konnten diese Parteien auch im Nachgang die ganze Geschichte so framen, dass «Die Linken» am ganzen Schlamassel schuld sind. Dieses Framing gilt es zu bekämpfen und zu durchbrechen. Keine Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig die Schuld an eine imaginäre Mehrheit abzuschieben,

Philippe Weber

ist ganz schlechtes Benehmen und ich hoffe, dass ich es erleben darf, dass ich eines Tages zur Mehrheit gehören werde.

Philippe Weber, Stadtparlamentarier SP

Nachrichten aus Töss

Tapinoma-Ameisen ziehen nach Töss
Rund um den Bahnhof Töss krabbeln neuerdings Tapinoma-Ameisen herum. Diese Ameisen wurden aus dem mediterranen Raum in die Schweiz eingeschleppt und gehören zu den invasiven Arten. Wo immer sie auftauchen, vermehren sie sich unkontrolliert und verdrängen andere Tiere. Von Auge lässt sich die Tapinoma-Ameise nicht von den heimischen Arten unterscheiden. Da die Tiere in der Erde nisten, ist bei Garten- und Bauarbeiten besondere Vorsicht geboten. Die ausgehobene Erde sollte nach Möglichkeit nicht verschoben oder an einem anderen Ort gelagert werden. Wer eine Ameisenkolonie bei sich entdeckt, sollte die Beobachtung melden. Eine Anlaufstelle ist neben dem Verband Schweizerischer Schädlingsbekämpfer auch das hiesige Naturmuseum: Dort können Sie ein Exemplar zur näheren Bestimmung vorbeibringen.

Rüedu-Laden wappnet sich gegen Langfinge
Der Selectaautomat und das Rüedu-Lädeli beim Bahnhof Töss bieten auch ausserhalb der gewöhnlichen Öffnungszeiten und an den Wochenenden Lebensmittel feil. Das ist aber nicht die einzige Gemeinsamkeit – beide Angebote sind nämlich überdurchschnittlich häufig von Diebstählen betroffen. Aus diesem Grund mussten erweiterte Sicherheitsmassnahmen getroffen werden. So lässt sich der videoüberwachte Rüedu-Laden nur noch von Personen öffnen, die sich mittels Handynummer registriert haben und sich danach jeweils mittels einem QR-Code einloggen. Ebenfalls bleibt das Lädeli zwischen 00.00 und 4.00 morgens ganz geschlossen. Die Massnahmen scheinen zu fruchten – die Diebstähle haben seither abgenommen.

Manche Velorouten sind rot, andere röter
Entlang der Autobahnausfahrt ist die Veloroute Töss komplett rot. An den meisten anderen Streckenabschnitten wird die Route durch zwei rote Striche markiert. Der Grund für diese unterschiedlich starke «Errötung» der Veloschnellstrassen ist baulicher Natur: Es ist relativ aufwendig eine rote Fahrbahn umzusetzen. Daher geschieht dies aktuell nur im Zusammenhang mit Strassensanierungen.

Schiffscontainer gibt Rätsel auf
Vom 27.Januar bis 24.März steht ein grosser Schiffscontainer an der Zürcherstrasse 130. Im Innern verbirgt sich aber nicht etwa eine zweifelhafte Fracht, sondern herausfordernde Rätsel, die gelöst werden wollen, denn der Container gehört zum Escape Room 24.

Bahnhofsuhr streikt
Für Stirnrunzeln sorgt aktuell die Bahnhofsuhr. Der Sekundenzeiger hat sich schon längstens der Macht der Schwerkraft ergeben und liegt seit einiger Zeit kümmerlich darnieder. Auch die Stunden und Minutenanzeige hat mittlerweile mehrheitlich den Geist aufgegeben und so lebt der Bahnhof Töss aktuell in seiner eigenen Zeitzone. Doch Reisende müssen nicht verzagen: es ist nur eine Seite betroffen.

Nadia Pettanccice

Hairstylistin
Alenka
8406 Winterthur
hairstylistin-alenka.ch
078 213 17 77

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE
GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur
Mit besten Aussichten.

Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.
GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (0)52 224 05 50
graf.partner@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

Publireportage

Ganzheitlich gegen den Schmerz

Julia Giordano will ihre Patientinnen und Patienten von Schmerzen befreien. In ihrer Praxis in Winterthur tut sie dies mit komplementärmedizinischen, ganzheitlichen Therapieansätzen.

Viele Menschen kennen die Situation: Der Rücken schmerzt oder die Gelenke tun weh. Die Schmerzen strahlen in alle Glieder aus, und Besserung scheint nicht in Sicht – egal, was man tut oder lässt. «Viele Menschen, die zu mir kommen, haben die berüchtigte Ärzte-Odyssee hinter sich», sagt Julia Giordano. Ihnen und allen anderen Schmerzpatienten hilft sie mit ganzheitlichen, komplementärmedizinischen Therapieformen.

Jenseits der Schulmedizin

In ihrer Praxis in Winterthur macht die diplomierte Farbtherapeutin und Atlaslogistin immer wieder die Erfahrung, dass die Volkskrankheit «Rückengeschichten» oft nur einen Teil des Problems darstellt. «Häufig ist das ganze System des Körpers überfordert und zeigt dies durch Schmerzen», sagt Julia Giordano aus 23 Jahren Berufserfahrung. Ständig ist man heutzutage aktiv, ständig laufen Körper und Geist auf Hochtouren. «Das Passive, das Nichtstun, kommt dabei definitiv zu kurz», so die Atlaslogistin. Deshalb betrachtet sie in ihrer Praxis auch nicht nur die Symptome, sondern den ganzen Menschen in all seinen Facetten. «Meine Therapien liegen zwar ausserhalb der akzeptierten Schulmedizin. Aber wenn die Schulmedizin meinen Patientinnen und Patienten helfen könnte, wären sie ja nicht zu mir gekommen.»

Auf den Überblick kommt es an

Strikt schulmedizinisch beginnt eine Therapie bei Julia Giordano trotzdem: mit der Anamnese, dem Ermitteln der Vorgeschichte. «Dieses Gespräch ist sehr wichtig, denn es gibt mir einen Überblick

Julia Giordano

über die Gesamtsituation», sagt die Atlaslogistin. Gab es einen Unfall? Handelt es sich um langfristige Beschwerden? Anschliessend bekommen die Patientinnen und Patienten einen Überblick, wie gewisse Dinge im System Körper zusammenhängen und wie man Beschwerden begegnen kann. Dann folgt ein kleiner Test, der bereits erste Resultate liefern kann. Giordano: «Beim Beintest finde ich schnell heraus, ob Einschränkungen im Bewegungsapparat bestehen und ob beide Beine gleich lang sind.» Sind sie es nicht, liegt unter Umständen eine Fehlstellung des Atlas vor, des ersten Halswirbels – das kann Fehlbelastungen auslösen, die sich wiederum in Form von Schmerzen manifestieren. «Ist dies der Fall, wird der Atlas mentalenergetisch zentriert», sagt die Atlaslogistin. Meist schaffe dies bereits Erleichterung.

Zeit muss sein

Eine Wunderheilerin ist Julia Giordano nicht; auch mit ihren Therapieformen dauert es seine Zeit, bis sich wirklich anhaltende Besserung einstellt. Und getreu ihrem Credo des ganzheitlichen Heilungsansatzes, können durchaus verschiedene Therapieformen angezeigt sein – neben der Atlaslogie vielleicht eine Farbtherapie zur mentalen Unterstützung, Breuss-Massagen mit Johanniskrautöl zur Entspannung der Muskulatur, Schüsslersalze zur Stärkung des Organismus und Bachblüten oder Australische Buschblüten zur Stärkung von Geist und Seele. Eine hundertprozentige Heilung kann Julia Giordano nicht versprechen. «Die Chancen stehen aber gut, dass eine fühlbare und anhaltende Schmerzlinderung eintritt», sagt sie, «und das ist für viele meiner Patientinnen und Patienten schon ein riesiger Fortschritt!»

Eigene Erfahrungen als Grundlage

Die meisten Patientinnen und Patienten von Julia Giordano sind zwischen 50 und 60 Jahre alt – also in einem Alter, in dem die «Zipperlein», die man in seiner Jugend noch ignoriert hat, zur schmerzhaften Beeinträchtigung der Lebensqualität werden. Julia Giordano: «Etwa 70 Prozent kommen wegen ihrer Schmerzen, der Rest mit anderen Sorgen und Nöten. Manche haben schon eine oder mehrere Physiotherapien hinter sich, andere haben einfach keine Lust mehr, täglich Schmerztabletten einzunehmen.» Wie es sich anfühlt, in seiner Lebensqualität ständig eingeschränkt zu sein, weiss die Atlaslogistin genau. Sie selber stiess vor 28 Jahren auf die heute von ihr praktizierten Therapieformen, weil sie unter massiven Schwindelanfällen litt. Ursache: unbekannt und unauffindbar. «Ich stiess auf eine Atlaslogistin, die mir die Zusammenhänge erklärte, und begab mich ein halbes Jahr bei ihr in Therapie. Das reichte, um die Schwindelanfälle zu beseitigen.» Eine solche Erfolgsgeschichte möchte Julia Giordano auch ihren Patientinnen und Patienten ermöglichen.

Julia Giordano
Farbtherapie & Atlaslogie
Farbtherapie & Atlaslogie
Steiggasse 4, 8400 Winterthur
Telefon 052 202 55 00
www.julia-giordano.ch

Nadia Pettannice hat den Schnee «festgehalten»

Die Quartier-Anlaufstelle der Stadt im Bahnhof Töss wird nach beinahe 20 Jahren geschlossen

Die «Soziale Stadtentwicklung» hat entschieden, die Anlaufstelle im Bahnhof Töss aufzugeben. Die Öffnungszeiten waren in den letzten Jahren immer mehr eingeschränkt worden und damit verlor dieses Angebot jede Attraktivität. Neu gibt es ein «Infodesk» in der Quartierbibliothek.

Beinahe 20 Jahre war die Stadtveraltung in Töss mit einer Ausstellen vertreten. Bild: me

Als 2007 das GZ Bahnhof Töss eröffnet wurde, wünschten sich die Initianten ein Angebot, wie es damals schon in Zürich in den Gemeinschaftszentren bestand, insbesondere auf dem Gebiet der sozialen Animation. Schon damals machte aber der Stadtrat klar, dass in Winterthur die Mittel für einen solchen Betrieb nicht vorhanden seien. Immerhin wurde erreicht, dass die damalige «Quartierentwicklung» beschloss, auf die Bevölkerung zu zugehen und Aussenstellen in den Quartieren zu schaffen. Im Bahnhof Töss wurde die erste solche Quartieranlaufstelle als Pilotprojekt eröffnet, mit Sonja Bolla als erster Stelleninhaberin. In den acht Jahren ihrer Tätigkeit in Töss wurde die Aussenstelle ein wichtiger Ort für die Vernetzung der Vereine und Aktiven im Quartier, und gleichzeitig hatte Töss mit ihr eine Anwältin innerhalb der städtischen Verwaltung. Dann kam der grosse Bruch: 2014 eroberte die Bürgerliche Allianz im Stadtrat die Mehrheit. Die Quartierentwicklung verlor an Gewicht, auch im Parlament. Das Projekt der Dezentralisierung wurde ad Acta gelegt, und die bürgerliche Parlamentsmehrheit sparte die «Fachstelle Quartierentwicklung» beinahe zu Tode. Die verbliebenen Mitarbeitenden hatten kaum noch Kapazität, um an Projekten mitzuarbeiten. Sie waren mit Leistungsvereinbarungen und anderen administrativen Aufgaben ausgelastet. Nach 2018 wurde auch im Departement Künzle versucht, die gröbsten Fehler der «Bürgerlichen Wende» wieder etwas zu korrigieren und die Quartierentwicklung wurde wieder etwas belebt. Inzwischen wurde aus der «Quartierentwicklung» die «Soziale Stadtentwicklung» und das Arbeitsfeld wurde wieder ausgeweitet. Die Quartieranlaufstelle in Töss spielte bei den Überlegungen aber kaum mehr eine Rolle. In den letzten Monaten war die Aussenstelle Töss nur noch sehr selten geöffnet und dementsprechend auch nicht mehr attraktiv für die Nutzenden. Nun nimmt die «Soziale Stadtentwicklung» die Kündigung des letzten Stelleninhabers, Severin Mom, zum Anlass, die Aussenstelle ganz zu schliessen.

Neues Infodesk in der Bibliothek

Neu wird in der Bibliothek Töss ein sogenanntes «Infodesk» angeboten. Dieses hat jedoch eine ganz andere Aufgabe und richtet sich vor allem an Menschen mit einer Migrationsgeschichte.

Werner Frei

Neue Webseite des GZ Bahnhof Töss

Seit dem 15. Januar ist eine neue Webseite des GZ Bahnhof Töss – www.gz-toess.ch– aufgeschaltet. Sie ist nicht nur optisch ansprechender gestaltet, auch die Vermietung der Räume in Bahnhofsgebäude und Güterschuppen ist nun professioneller gelöst.

ANZEIGE

Abstimmungensempfehlungen zum 3. März 2024

Stadt Winterthur	Keine Vorlagen	
Kanton Zürich	Pistenverlängerung Flughafen Kloten	NEIN
	Uferweg-Initiative	JA
	Inintiative «Für Recht und Ordnung» der SVP	NEIN
	Gegenvorschlag Initiative «Für Recht und Ordnung»	NEIN
	Stichfrage Initiative «Für Recht und Ordnung»	Gegenvorschlag
National	Initiative für 13. AHV-Rente	JA
	«Renteninitiative» (Heraufsetzung AHV-Alter auf 67 Jahre)	NEIN

SP

www. sptoess.ch

Sozialdemokratische Partei Winterthur-Töss

Statt seine Dissertation zu vollenden, schreibt er heute Kinderbücher

Der gelernte Fotograf Daniel Fehr lebt im Tössfeld und übt einen Beruf aus, der viele Kinder (und Ältere) beglückt: Seit 2016 hat er an die 30 Bilderbücher getextet und dafür ein Dutzend Auszeichnungen bekommen - und nun lässt er Kinder selber Texte schreiben.

Legende?

Er habe schon immer gerne und mit Leidenschaft Bilderbücher gesammelt, sagt der 43-jährige Daniel Fehr: «Ich schaue Bilderbücher als eine Form der Kunst an – Kunst, zu der fast alle Zugang haben.» Was ihn dann letztlich dazu bewog, selber Kinderbuchautor zu werden, kann er nicht genau sagen. Nach einer Banklehre bei der ZKB und einem Fotografie-Studiu in Zürich und New York lebte der Winterthurer mehrere Jahre in den USA, studierte Literatur und schrieb an seiner Dissertation. Doch ein Dr. phil. wurde er nie. «Statt dessen veröffentlichte der Atlantis Verlag 2016 mein erstes Kinderbuch.» Seither sind es drei oder vier pro Jahr, an die 30 bis jetzt. Geschichten für Kinder erfinden und sich Spiele ausdenken, das ist heute sein Beruf.

Als Kind ein Fan von Heiner Gross

«Als Kind war ich kein grosser Leser», gesteht der 43-Jährige, der selber keine Kinder hat. «Aber die Bücher von Heiner Gross, die habe ich verschlungen.» Heiner Gross – manche erinnern sich – war ein Winterthurer Autor, der mit «Tumult auf der Kyburg» und weiteren Kinder-Krimi-Zauber-Romanen hierzulande einen Riesenerfolg hatte. Daniel Fehr nun schreibt keine Romane, sondern Geschichten, die Andere dann illustrieren. Und dies nicht nur in der Schweiz oder im deutschsprachigen Raum. Manche seiner Bücher sind in Spanien, Portugal oder in Italien erschienen. «Diese Texte schreibe ich auf Englisch, und die Verlage lassen sie dann in die jeweilige Sprache übersetzen.» Wie aber kommt ein Winterthurer Storyteller dazu, für fremdsprachige Verlage zu schreiben? «Ich habe mittlerweile ein Netzwerk und weiss, welche Verlage an welchen Geschichten Interesse haben könnten», sagt Fehr, «ein italienischer Verlag hat beispielsweise Freude an meinen skurril-verspielten Bilderbüchern.»

Kinder schreiben Stories

Nun wollen Daniel Fehr und seine Partnerin Monika Wilhelm etwas Neues anpacken: Kinder erdenken und schreiben eigene Geschichten – ein Projekt, das die zwei mit den Winterthurer Bibliotheken diesen Winter und Frühling durchführen. In der Stadtbibliothek und den Quartierbibliotheken finden ein halbes Dutzend solcher Schreibworkshops statt. Fehr und Wilhelm werden dann versuchen, möglichst viele dieser Kurzgeschichten zu einer längeren zu vereinen; und diese wird dann, untermalt von Musik, im Juni im Festsaal Liebestrasse von einer Schauspielerin vorgetragen. Der Tössemer Termin für 9- bis 12-jährige Kinder ist der Dienstag, 23. April, von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Bibliothek Töss. Das Angebot ist gratis, zehn Teilnehmende können maximal mitmachen, Anmeldungen nimmt die Bibliothek Töss entgegen: entweder vor Ort, per Mail an bibliothek.toess@win.ch oder via 052 267 30 46.

Spielabende in Töss

Und wie erwähnt: Daniel Fehr ist nicht nur Geschichtenschreiber, sondern auch ein Spiele-Erfinder und selber ein begeisterter Spieler. Er und Monika Wilhelm führen im Gemeinschaftszentrum Bahnhof Töss jeweils an einem Donnerstag pro Monat Spielabende für 20- bis 45-jährige durch. Aber aufgepasst: Wer jassen oder Scrabbleworte legen will, ist dort fehl am Platz. Es sind mittel bis sehr anspruchsvolle Spiele, die angeboten werden; man erkundige sich bitte im Voraus. Informationen gibts unter spieletreffwinterthur.ch; und am Wochenende von 24. bis 26. Mai ist gar ein ganzes Spieleweekend geplant.

Martin Gmür

Bibliothek Töss

Zentrum Töss, im ersten Stock
Zürcherstrasse 102, Postfach,
8406 Winterthur, Telefon 052 267 30 46
bibliothek.toess@win.ch | www.winbib.ch

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	9.00 – 14.00 Uhr

Unsere nächsten Veranstaltungen

Geschichtenkiste – am Freitag, dem 1. März, 5. April und 3. Mai um 16.00 Uhr einer Bilderbuchlesung zuhören, für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Bücherzwerge – am Samstag, dem 2. März, 6. April und 4. Mai um 10.00 Uhr Fingerspiele und Verse für Kleinkinder bis 3 Jahre in Begleitung.

Miniclub im Frühling – am Dienstag, dem 12. März und am Mittwoch, dem 13. März um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr. Eine Ostergeschichte erleben für Kinder von 2 bis 4 Jahren. Mit Anmeldung.

Kamishibai im Frühling – am Freitag, dem 22. März um 16.00 Uhr erzählt Judith Biegel mit dem japanischen Geschichtenkoffer eine Geschichte für Kinder von 4 bis 8 Jahren.

Vom Bild zum Bild – am Dienstag, 23. April von 9.00 bis 12.00 Uhr Schreibworkshop für Teens von 9 bis 12 Jahre. Mit Anmeldung.

GameZeit – jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 und Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr in der Gamebox Nintendo-Switch-Spiele ausprobieren und Spass haben.

Schreibhilfe – jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr kostenlose Hilfe beim Lesen und Schreiben von einfachen Texten oder beim Ausfüllen von Formularen in deutscher Sprache.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Wünsche und Anregungen:

Ihr Bibliotheksteam Töss

Verschobene Kunst in der Kirche

Seit 1928 besitzt die reformierte Kirche Töss zwei grosse Wandgemälde des Tössemer Künstlers Jean Affeltranger. Erst 1977 wurden sie auf Beschluss der Kirchenpflege aus dem Kirchenschiff verbannt und in den Chor versetzt. Am Reformationsgottesdienst vom 5. November 2023 wurde die Geschichte der Gemälde in einem theologisch-historischen Gespräch in Erinnerung gerufen.

Blick in das Kirchenschiff im Jahr 1926. Bild: Kirchenarchiv Töss

Jeweils am ersten Sonntag im November gedenkt die Landeskirche den Zürcher Disputationen von 1523. Sie gelten als Initialereignis für die Reformation in Zürich. Dabei wehrte sich Huldrych Zwingli unter anderem auch erfolgreich gegen die Heiligenverehrung und entsprechenden Bildnissen in den Kirchen, die danach allesamt – meist geordnet – entfernt wurden. Über Jahrhunderte lang blieben die reformierten Kirchen blank. Etwa im 19. Jahrhundert kehrten erste Malereien in Form von Ornamentierungen und anderen Zierelementen zurück. 1923 gehörte die Stadtkirche in Winterthur zu den ersten reformierten Kirchen in der Schweiz, die eine komplette Ausmalung mit biblischen Darstellungen erhielt. Sie markiert die Frühphase der neuen «reformierten Kirchenmalerei».

Töss im Sog der reformierten Kirchemalerei

Das waren Vorgänge, die in Winterthur und auch den Vororten zu reden gaben – so auch in Töss: Am Sonntag, dem 29. August 1926 um 10.00 Uhr war die reformiert Kirchgemeindeversammlung in der Turnhalle beim Schulhaus Gutenberg rege besucht. 90 stimmberechtigte Gemeindemitglieder waren anwesend und stimmten für die Erhöhung des Baukredites für die Renovation der Kirche von ursprünglich 75 000 auf 130 000 Franken. Seit ihrer Einweihung im Jahr 1855 war dies bereits die dritte grosse Renovation. Der für die Sanierungsmassnahmen zuständige Architekt, Friedrich Schneebeli betonte vor allem bauliche Mängel an der Aussenfassade. Am meisten störte ihn ein alter Kamin auf dem Dach der Kirche, der diese seiner Meinung nach nicht nur «verunzierte» sondern auch so platziert war, dass er regelmässig die Süd- und Westseite des Turmes verrusste. Die Kirchgemeindeversammlung war sich einig, dass eine elektrische Heizung eingebaut werden sollte. Weiter ging es um neue Windfänge für die Seiteneingänge. Doch auch im Innern war Schneebelis kritischem Blick kaum etwas entgangen: die Kanzel war zu hoch, die Holzböden abgelaufen, die Bestuhlung unzeitgemäss, die Wände im Kirchenschiff feucht und das davorliegende Täfer entsprechend faul.

Eine Frage der Ästhetik?

Die Baukommission und auch der Architekt standen angesichts der ganzen Probleme unter Druck, denn alles wurde teurer als geplant. Deshalb strichen sie auch einen Beitrag von 5000 Franken, der ursprünglich für den künstlerischen Schmuck der Kirche gedacht war einfach weg. Genau auf diese Wunde drückte der als Gemeindemitglied anwesende Tössemer Kunstmaler, Jean Affeltranger (1874 – 1955). Denn er hatte im Vorfeld der Kirchgemeindeversammlung schon eine Skizze für zwei Wandmalereien im Kirchenschiff bei der Baukommission eingereicht und wahrscheinlich schon mit einem entsprechenden Auftrag gerechnet.

Er betonte in seinem Votum, dass eine «Strömung im Gange sei» in reformierten Kirchen «etwas ästhetisches hineinzubringen». Schneebeli erklärte darauf, dass der «Hemmschuh» die Finanzierung sei und die Malereien nur realisiert werden könnten, wenn genügend freiwillige Spenden dafür eingehen. Damit war die Diskussion über den Sinn und Unsinn von Malereien in der Kirche eröffnet. Als Malereigegner gab sich der damalige Pfarrer Marti zu erkennen. Er verwies auf die «mit Abziehbildchen überbordete» Stadtkirche und bezweifelte, dass es gelingen würde ein passendes Kunstwerk zu erstellen, das allen gefällt und auch für die kommenden 50 Jahre auf Wohlwollen stossen würde. Danach beantragte ein weiteres Mitglied «dieses heikle Thema der Baukommission zu überlassen».

Kirche statt Museum

Am 6. September 1926 wandte sich Werner Huber, der damalige Präsident der SP-Töss mit einem Schreiben an die Baukommission. Die Partei sprach sich für die Bemalung der Kirche aus, dies nicht nur, weil sie «die Kunst als mächtiger Kulturfaktor» betrachtete, sondern auch zur Überzeugung gelangt war, dass die Kirche vermutlich der einzige Ort in Töss war, wo die Fabrikarbeiterinnen und -arbeiter genügend Zeit und Musse finden würden, um «sich in ein Gemälde vertiefen zu können.» Weiter schrieb Huber: «Unsere Kirche ist nun mit ihren kahlen Chorwänden ausgezeichnet geeignet, diese Aufgabe zu übernehmen. Durch Bemalung dieser sonst unschönen Flächen erhält der weite Raum eine besondere Weihe. Wollen Sie, geehrte Herren, auch bedenken, dass Sie nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft beschliessen. Die Zukunft wird aber kunstfreudig sein und wenn Sie den bildlichen Schmuck der Kirche veranlassen, so wird die folgende Generation deren anerkennend gedenken, welche in der Arbeitergemeinde Töss während kritischer Zeit die Kunst so bedeutungsvoll förderten.» Wer konnte bei solch einem Argumentarium schon Nein sagen? Weiter führte Huber aus, dass es doch nur richtig wäre, wenn der Tössemer

Die originalen Bilder von Jean Affeltranger.

Kunstmaler Jean Affeltranger auch von dem «Segen» profitieren dürfte, die den lokalen Handwerkern durch die anfallende Renovation zu Teil wurde.

Dass die Kirche der ideale Ort für die Vermittlung von Kunst an die Arbeiterschaft ist, lässt sich angesichts des Jahres des Briefes durchaus auch als eine Spitze gegen das 1916 eröffnete Kunstmuseum lesen. Damals war das Winterthurer Bürgertum davon ausgegangen, dass das einfache Volk sich im schönen Museum ihre «Schüssel voller geistiger Nahrung» besorgen würde. Tatsächlich aber frequentierten sie überwiegend das gegenüberliegende Kirchgemeindehaus, wo die Hülfsgesellschaft während dem ersten Weltkrieg eine Suppenanstalt eingerichtet hatte.

Die Baukommission tat sich allerdings nach wie vor schwer mit dem Anliegen und vor allem seiner Finanzierung. Nach einigem hin und her war es schliesslich die Beno Rieter-Stiftung, die das notwendige Geld zur Verfügung stellte. So konnte sich Jean Affeltranger endlich ans Werk machen und 1928 seine beiden Gemälde vollenden. Die prominent neben dem Chorbogen platzierten Wandmalereien zeigen arbeitende und in sich gekehrte Frauen und Männer sowie spielende Kinder. Tössemerinnen und Tössemer standen ihm dabei Modell. Gezeigt werden Alltagsszenen. Über ihnen eröffnet sich das Himmelsreich. Eines der Gemälde trägt den Spruch «Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.» Dabei handelt es sich um den Refrain des Liedes «Sollt ich meinem Gott nicht singen?» Es stammt vom Theologen Paul Gerhardt und datiert ins 17. Jahrhundert zurück – eine Zeit, die von Krieg und Krisen geprägt war. Dass Affeltranger darauf Bezug nahm, war kein Zufall, denn er wollte damit den Tössemer Arbeiterinnen und Arbeiter Zuversicht und Hoffnung in schwierigen Zeiten schenken.

Von der Wand abgelöst und in den Chor verbannt

Ein halbes Jahrhundert lang zierten die beiden grossen Wandgemälde das Kirchenschiff. Doch dann standen abermals umfangreiche Renovationsarbeiten an. Bei den Sanierungsmassnahmen entdeckte man Spuren der ursprünglichen neugotischen Bemalung von 1855, die nun wiederhergestellt werden sollten. Dadurch passten aber die Malereien von Jean Affeltranger nicht mehr ins Gesamtbild. Die Kantonale Denkmalpflege sprach die Empfehlung aus, die Wandbilder abzulösen und auf eine Leinwand zu übertragen und irgendwo einzulagern. Die Kirchenpflege fürchtete sich aber vor einem «Sturm der Entrüstung» unter den alteingesessenen Tössemerinnen und Tössemer, welche die Bilder offenbar ins Herz geschlossen hatten. Aus Rücksicht auf die Kirchgemeindemitglieder wurde ein Kompromiss gefunden: Spezialisten lösten die Gemälde von der Wand ab und zogen sie auf einer Leinwand neu auf. Die so transportfähig gemachten Kunstwerke fanden dann im «Chörli» ihren neuen Platz. Dort ruhen sie bis heute. Im Grunde sind sie viel zu gross für den kleinen Chorraum und entfalten nun eine Monumentalität, die gar nicht intendiert war. Mittlerweile sind sie zum Erinnerungsbild an die einstige Fabrikgemeinde geworden, die inzwischen selbst Geschichte ist. Angesichts der bewegten Beziehung zwischen Kirchenmalerei und den frühen Reformatoren mag versöhnlich wirken – oder zum Schmunzeln anregen – dass in der Kirche Töss sogar Huldrych Zwingli selbst als Glasmalerei verewigt ist.

Nadia Pettannice

Einer der ersten Impressionisten aus Winterthur

1874 wurde Karl Johannes «Jean» Affeltranger in Töss als ältester Sohn eines Malermeisters geboren. Er wuchs mit seiner Familie im Chrugeler auf. Schon in jungen Jahren half er im familieneigenen Malereigeschäft aus und zeigte grosses künstlerisches Interesse. Die Schule in Töss behagte ihm hingegen nicht und er mühte sich als mittelmässiger Schüler ab. Viel lieber hielt er sich im nahegelegenen «Restaurant Frieden» auf und zeichnete dort die jassenden Männer. Die Laufbahn des jungen Jean schien vorgezeichnet – er übernahm 1893 nach dem frühen Tod des Vaters den Familienbetrieb.

Bei Malerarbeiten im ehemaligen Kloster Töss fasste er 1898 den Entschluss, das Geschäft aufzugeben und sein Leben der Kunst zu widmen – sehr zur Bestürzung seiner Mutter. Affeltranger besuchte die Kunstakademie in München und wurde Landschaftsmaler. 1902 kehrte er nach Töss zurück und malte für das neu errichtete Schulhaus Eichliacker zwei Fresken. Alle, die im Eichliacker in die Schule gingen, kennen seine Bildnisse von der Kyburg und dem Kloster Töss.

Affeltranger erlangte internationale Anerkennung. In Winterthur zählte er zu den ersten impressionistischen Maler und gehörte 1916 zu den Mitgründern der Künstlergruppe. Sein Schaffen setzte er bis zu seinem Tod im Jahr 1955 fort. Aufgrund des Nachnamens wird immer wieder fälschlicherweise behauptet, er sei der Vater des ebenfalls aus Töss stammenden Kunstmalers Hans Affeltranger gewesen. Das stimmt nachweislich nicht. Ob eine direkte Verwandtschaft zwischen ihnen bestand, bleibt unbestätigt

Hinweis: Mehr zur Geschichte von Jean Affeltranger und Hans Affeltranger gibt es im winterthur-glossar.ch nachzulesen.

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

yoga tössfeld

... im Herzen des lebendigen Sulzerareals

Yoga-Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Raummiete für regelmässige Kurse oder Workshops

Löse jetzt ein Probe-Abo!

Albrechtstrasse 1, 8406 Winterthur
Infos unter www.yogatoessfeld.ch

FLAMENCO AL GOLPE
FLAMENCOSCHULE

JETZT kostenlos SCHNUPPERN

KINDERTANZ
FLAMENCOTANZ
CAJÓN
CONGAS
PERKUSSION

Kurse für jedes Alter & alle Niveaus

FLAMENCO AL GOLPE
Albrechtstrasse 1 - Winterthur
info@flamenco-algolpe.ch
WWW.FLAMENCO-ALGOLPE.CH

Schwanen

Agnesstrasse 5
8406 Winterthur
T 052 202 31 11

schwanentoess@hotmail.com

Restaurant Pizzeria

Caruso
RISTORANTE

Tössfeldstrasse 30 | 8406 Winterthur
Telefon 052 202 25 25 | www.ristorante-caruso.ch
mario@ristorante-caruso.ch

PIAGGIO CENTER

Franz Szummer
Tössfeldstrasse 35
8406 Winterthur
Tel. 052 212 99 11
info@szummer.ch
www.szummer.ch

Neu im Yoga Tössfeld:

Traditioneller Hatha Yoga/Meditation
mit Nadine Vetterli, YCH.

jeweils freitags einmal im Monat
von 18.00 bis 19.45 Uhr.

yoga tössfeld
Albrechtstrasse 1, 8406 Winterthur

Daten und weitere Informationen unter www.yogatoessfeld.ch

TÖSSFELD TÖSSFELD TÖSSFELD

ZUHÖREN – ENTLASTEN – DASEIN

VBK Vereinigung Begleitung Kranker Winterthur Andelfingen

Die Vereinigung Begleitung Kranker bietet kostenlose Hilfe für Langzeitkranke, Schwerkranke und Sterbende. Wir nehmen uns Zeit und entlasten Angehörige. Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

Tel. 079 776 17 12 oder **www.begleitung-kranker.ch**

PRAXIS FÜR ZAHNPROTHETIK

Ihr Spezialist für die dritten Zähne

Alles aus einer Hand

- Kompetente Beratung
- Total-, Teil-, und implantatgetragene Prothesen
- Anpassungen
- Reparaturen

Philipp Zuberbühler
dipl. Zahnprothetiker

Emil Klöti-Strasse 6
8406 Winterthur-Töss
Telefon 052 202 61 68

www.zuberbuehler-zahnprothetik.ch

Qualität und Tradition sind unsere Leidenschaft

Café Beck Schneider
Zürcherstrasse 131
CH-8406 Winterthur

Tel.: +41 (0)52 202 22 81
info@beckschneider.ch
www.beckschneider.ch
folgen Sie uns auf

Ihr Spezialist für feinste Backwaren, Festtagstorten und Partyservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Café
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 6.00 – 18.30, Sa: 7.00 – 16.00, So: 8.00 – 16.00 Uhr

BM - Schreinerei Müller AG
Innenausbau, Möbel, Küchen, Parkett

Ihr Schreiner für Umbauten, Renovationen und Neubauten

Schlachthofstrasse 6 8406 Winterthur
Tel. 052 265 10 80 www.bm-schreinerei.ch

ZIER | Treuhand

- Buchhaltungen
- Revisionen
- Steuerberatungen
- Liegenschaften

Stephan Zier
Schlosshofstr. 100 (NEU)
8406 Winterthur

Tel. 052 202 70 20
info@ziertreuhand.ch

Coiffeur Venus
Ihr Damen- und Herrencoiffeur in Töss

Zürcherstrasse 93
8406 Winterthur
Telefon 052 202 63 58
Durchgehend geöffnet!

Warum in die Ferne schweifen? Folge 31 unserer Restaurant-Besuche

La Rosa, die neue Perle an der Tössfeldstrasse

Es regnet. Mal wieder? Oder immer noch? Wie lange geht das eigentlich schon so? Ich hab den Überblick verloren. Egal. Wir sehnen uns sehr nach einer grossen Portion südlichen Flairs. Da kommt uns gerade recht, dass sich vor dem ehemaligen «Pasta e Piu» die Anzeichen für eine Neueröffnung mehren. Erst das neue Namensschild, «La Rosa», wie schön!, dann schmückt eine neue Speisekarte den Kasten am Eingang und letztlich hängen dort auch noch bunte Luftballons. Ich finde im Internet eine Telefonnummer und kann uns einen Tisch reservieren. Als wir kommen, prasselt der Regen auf die Ballons und im Ofen im Garten brennt ein Feuer. Für uns wurde ein ruhiger Tisch eingedeckt. Wie selbstverständlich landet eine Karaffe Hahnenwasser auf unserem Tisch. Die Speisekarte erinnert uns sehr an die des «Pasta e Piu». Später erfahren wir, dass in der Küche das ehemaligen Kochteam weiterhin an den Töpfen steht. Wir haben jedenfalls die Qual der Wahl, besonders Stefan würde gern «einmal alles in beliebiger Reihenfolge» bestellen. Ich entscheide mich etwas schneller für einen gemischten Salat (CHF11) und eine Pizza «Estate» (CHF21.50). Stefan ringt sich letztlich zu Antipasto Vegetarino (CHF21.50) und Tagliata di Manzo (CHF47.50) durch. Ausserdem gönnen wir uns einen Rotwein, Lignum Vitis, einen Sizilianischen Frappato Shiraz für CHF46.

Das Restaurant erinnert mich rundum sehr an seinen Vorgänger. Stefan allerdings fällt auf, dass das Gas-Cheminée an der Wand einem Bild gewichen ist, ansonsten hat er die Wände dekorierter in Erinnerung. Jetzt fällt mir auch auf, dass der Gastraum noch etwas karg ist. Von der Besitzerin erfahren wir am Schluss, dass die Übernahme von ihren Vorgängern alles andere als harmonisch verlief, und sie in einem grossen Chaos gestartet ist. Das bedeutete für sie natürlich sehr viel Arbeit und zusätzliche Kosten. Nun wolle sie den Betrieb langsam hochfahren, sich nach und nach an neue Abläufe und Systeme gewöhnen.

Wir erhalten unsere Vorspeisen. Stefans Teller sieht so verlockend aus, dass ich direkt neidisch werde. Mein Salat ist allerdings auch sehr hübsch angerichtet und ich freute mich, dass ich ihn selber anmachen darf. Spoiler vorab: die Antipasti entpuppen sich als das absolute Highlight des Abends. Auf dem Teller sind schön angeordnet zweierlei Hartkäse, gegrillte Auberginen und Zucchetti, zwei Burrata-Kügelchen und verschiedenes in Teig frittiertes Gemüse. Jedes einzelne Element ist ein Gaumenschmaus und uneingeschränkt zu empfehlen. Mich erinnern die warmen Speisen an Gerichte aus Kalabrien. Dazu gibt es warmes Pizzabrot mit Knoblauch. Stefans Hauptspeise kommt gewagt daher: das in Scheiben geschnittene Fleisch mit Balsamico-Crèm und Rosmarin-Kartoffeln sieht sehr schön aus, ist jedoch so blutig, dass ich jetzt lieber nicht mehr tauschen möchte. Er findet das lecker, wäre aber doch auch gern gefragt worden, wie gar er sein Fleisch essen möchte. Umso besser schmeckt mir meine Pizza. Sie ist mit Käse und Knoblauch gebacken, und wurde danach mit frischen Tomatenscheiben und Ruccola belegt. Der Wein, ein wunderschönes Etikett ziert die Flasche, schmeckt uns gut und harmonierte gut mit den Gerichten. Ich bin froh, denn bei Shiraz bin ich immer erst mal etwas skeptisch.

Nach dem Essen halten wir einen netten Schwatz mit der Bedienung und Besitzerin in Personalunion, Stefan geniesst noch einen offerierten Espresso, und letztlich verlassen wir widerwillig das nach Italien duftende Lokal und radeln durch den Nieselregen nach Hause. Jeder Pächterwechsel ist für uns eine willkommene Gelegenheit, über die Neuerungen des jeweiligen Lokals zu schreiben. Wir wünschen dem „La Rosa" aber viel Erfolg. Hoffentlich bekommen wir in diesem Haus nicht all zu bald die Gelegenheit, wieder darüber zu schreiben.

Nadja und Stefan Amman

Mitte Juli 2023 fand das Abenteuer Hüttenbau beim Quartiertreff Nägelsee mit 59 Kindern statt

Eine Woche wie im gallischen Dorf von Asterix und Obelix

Zum Wochenprogramm gehörte ein Besuch im römischen Amphitheater von Vindonissa/Windisch.

2023 gestalteten sich die Vorbereitungen für das Abenteuer Hüttenbau etwas zäh. Lange war unsicher, ob wir genügend Hilfsleiter und Leiterinnen haben würden. Und überdies musste eine neue Küchenmannschaft gesucht werden, was sich als schwieriger erwies als gedacht. Wenige Wochen vor dem Lager hatten wir immer noch nicht genügend Gruppenleiterinnen, und auch der Küchenplan wies noch Lücken auf. Deshalb starteten wir eine Anfrage an die Eltern der teilnehmenden Kinder. Erfreulicherweise erklärten sich erstaunlich viele Eltern bereit, tageweise zu helfen. So bekamen wir mit etwas Koordinationsaufwand für die ganze Woche ein motiviertes Team zusammen. Am Samstag Mitte Juli konnte also das Abenteuer Hüttenbau mit 59 Kindern und genügend Helfenden beginnen.

Einen Hinkelstein bearbeiten

Neben dem Bau des gallischen Dorfes von Asterix und Obelix konnten die Kinder Asterix-Helme basteln, Zaubertränke brauen und vieles mehr – zum Beispiel einen zwei Tonnen schweren Hinkelstein mit Hammer und Meissel bearbeiten. Leider fiel dieses Jahr die Holzwerksatt aus, da sich keine Betreuung dafür fi - den liess.

Am Dienstag besuchten wir den Legionärspfad in Windisch. Die Kinder gingen mit ihren Gruppenleitern auf einen Audiorundgang, auf dem viel über das Leben im Römerlager Vindonissa zu erfahren war. Nach einem kleinen Gewitter verbrachten wir den Nachmittag im Amphitheater.

Am Mittwochabend fand das Actionprogramm und für die jüngeren Kinder der Kinoabend mit anschliessender Übernachtung statt. Es war ein actionreicher Abend mit einem gfürchigen Spaziergang durch den Wald, wo die Kinder verschiedenen Charakteren von Asterix und Obelix begegneten. Zu später Stunde kehrte dann endlich Ruhe ein im gallischen Dorf. Wer von den älteren Kindern mochte, konnte auch am Donnerstag noch einmal im gallischen Dorf schlafen.

Ein gallisches Dorffest

Der Freitag stand im Zeichen der Vorbereitungen für den Abschlussabend. Die Sponsoren (Danke für ihre Unterstützung), die Leute aus dem Quartier und die Angehörigen der Kinder waren herzlich dazu eingeladen. Die Kinder bauten diverse Attraktionen auf wie Kiosk, Büchsenschiessen, Glücksrad usw. So ergab sich ein richtiges Dorffest in dem kleinen gallischen Dorf.

Die Küchenmannschaft, die, wie schon erwähnt, sehr kurzfristig entstanden war und sich aus diesem Grund ganz neu organisieren musste, hat uns die ganze Woche mit feinem Essen versorgt.

Viele stiessen spontan als Helfer oder Helferin dazu und trugen so zum guten Gelingen bei. Ohne die vielen Helfer, Leiterinnen und Unterstützenden wäre ein so tolles Lager mit so guter Stimmung nicht möglich. Herzlichen Dank dafür auch im Namen des OKs.

Text & Bilder Reto Lüthard

Hier wird mit Dachlatten eine gallische Hütte gezimmert.

Einblick in den Zeichenunterricht im Schulhaus Rosenau

Wenn Bildnerisches Gestalten an der Schule Spass macht

Seit rund dreissig Jahren unterrichtet Christof Stückelberger im Schulhaus Rosenau Bildnerisches Getalten und dokumentiert die Arbeiten seiner Schüler:innen auf einem Blog. Im Januar lautete die Aufgabe ein Produkt als Cartoon-Charakter zu designen, welches sich selbst anpreist. Er oder sie musste Augen und einen Mund haben. Eine Sprechblase war obligatorisch. Ebenfalls mit Farbstiften und schwarzem Filzstift war ein passendes Markenlogo zu gestalten. Am Ende wurde alles mit farbigen Papieren und einem Plastikbeutel zusammengesetzt. So geht das!

Weitere Bilder der Schüler:innen von Christof Stückelberger sind zu finden unter: http://zeichnen-rosenau.blogspot.com/

Matthias Erzinger

Alina Sopi

Adam Nasri Michans

Munis Mustafi

Laura Giulia Ritter

Ranya Tedoldi

Jovid Taimurodov

Mahtab Naqvi

Sandro Dotoli

Jumana El Nehgom

Anesa Aljiji

Samira Bausch

Eljesa Kastrati

Evelin Schneider

CHÄS ALBERTA QUARTIERLADEN TÖSS

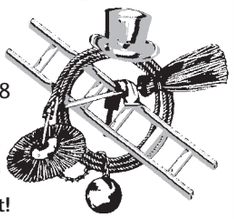
Der Quartierladen für Töss

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf – und dazu verschiedene Spezialitäten – lokal und von ausgesuchten Lieferanten.

Tössfeldstr. 67b
(bei Physio Eden)
8406 Winterthur
052 228 06 50
www.chaes-alberta.ch
alberta@chaes-alberta.ch

Mo, Di, Do, Fr	07:00 - 12:15
	15:00 - 18:30
Mi	07:00 - 12:15
Sa	07:00 - 13:00

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter
Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Mobil 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Miet-Lift Reinle AG
8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 203 33 11 www.mietlift.ch

Verkauf / Vermietung

Anhänger & Anhängerzubehör
Festzelte & Festzubehöre
Möbellifte - Hebebühnen

kobeltenergie.ch

Peter Kobelt,
Geschäftsleiter

kobelt energie

Heizungssanierung?

Kostenloser Sanierungsvorschlag!

8406 Winterthur ■ T 052 226 00 10

Giusis Pasta e Piu – Food Truck

Giusi's PASTA E PIU

Pizza verbindet, Pizza macht Spass,
Pizza schmeckt einfach Allen!

Lagerplatz 6, Grosse Halle 142, 8400 Winterthur
Dienstag und Mittwoch von 11.30 – 13.30 Uhr

Telefon: +41 78 713 09 41 oder +41 52 212 18 72
info@giusis-pastaepiu.ch | www.giusis-pastaepiu.ch

schwimmbadtöss

KassierIn (20-30% oder nach Vereinbarung)
weitere Stunden nach Aufgebot auf Stundenbasis
Saisonstelle vom 01.06.24 bis 18.08.24

Grundvoraussetzung
Sie haben EDV- und Erste-Hilfe-Kenntnisse, können sich als AllrounderIn behaupten (Reinigung, Blumenpflege, Erste Hilfe, etc.) und bringen idealerweise Kassenerfahrung mit.

Ihre Hauptaufgaben
Bedienung des Billettschalters/Kasse und Unterstützung der Bademeister bei kleineren Alltagsarbeiten.

Allgemeine Voraussetzung
Sie sind eine kommunikative, teamfähige, sportliche Persönlichkeit, die Freude an einem Arbeitsumfeld mit Gästen aller Altersstufen und verschiedenster Herkunft hat.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Schwimmbadgenossenschaft Töss 052 203 85 21 (Elektro Gerteis AG)

Wenn Sie sich von unserem Inserat angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre elektronische Kurzbewerbung an info@gerteis.ch.

Suisse Shotokan Karate Winterthur

Wir bieten an:

Was? Traditionelle Kampfkunst Shotokan Karate nach Meister Tsutomu Ohshima

Für wen? Erwachsene jeden (!) Alters und Kinder ab 12 Jahren

Wann? Training für Anfänger und Anfängerinnen montags von 18.00–19.20 Uhr

Wo? Turnhalle Schulhaus Gutenberg

Einstieg jederzeit möglich!

Weitere Infos:
www.yourdojo.ch
Tel.: 079 351 74 15 (Maria)

Mit Herz und Schwung in eine neue Chor-Zeit

Hatten Sie es bemerkt? Fast sang- und klanglos haben die verbleibenden Mitglieder des Vereins Cäcilienchor St. Josef Töss dessen Auflösung im Laufe des August 2023 an einer letzten, ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen. Damit geht eine 116-jährige, traditionsreiche Vereinsgeschichte zu Ende. Aber nicht – wie man vielleicht denken könnte – um die musikalischen Tätigkeiten in der Pfarrei einschlafen zu lassen – ganz im Gegenteil! Die Lust und Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren ist nach wie vor ungebrochen, wach und voller Energie!

Was dem Chor in den letzten Jahren u. a. vielleicht abhanden kam, war die Motivation für die Vereinsform. Das hat wohl auch etwas mit dem gesellschaftlichen Wandel zu tun. Es wurde immer schwieriger, die verschiedenen Ämter, die ein Verein erfordert, mit den weniger und zunehmend älter werdenden aktiven Mitgliedern zu besetzen. Und schliesslich wurde gleichzeitig mit der Pensionierung der langjährigen Dirigentin auch das Amt des verdienten Präsidenten vakant. Diesen Umständen zufolge hat sich eine kleine Gruppe in einem Evaluationsprozess mit den möglichen, zukünftigen Formen für das Weiterbestehen des Chors befasst. Daraus resultierte der Beschluss, den traditionsreichen Verein aufzulösen um – von Ämtern und umständlichen Strukturen erleichtert – in eine Zukunft als Projektchor zu gleiten.

Der Cäcilienchor St. Josef Töss hat also nur sein altes Kleid abgelegt um nun, in neuen, frischen Farben und Tönen als Projektchor St. Josef wieder in Erscheinung zu treten. Drei kleinere Projekte haben wir in dieser Form seit September 2023 bereits erlebt. Und für 2024 sind vier Projekte mit je 4 Proben (jeweils an Donnerstag Abenden) geplant. Dazu kommen zwei Themen-Workshops zu Stimmbildung und Rhythmus. Alle Anlässe sind auch für ungeübte Sängerinnen und Sänger, mit und ohne Notenkenntnisse, geeignet und stehen allen offen, die einfach einmal reinschnuppern, oder ihre Stimme ausprobieren möchten. Das Repertoire reicht von klassischen Liedern bis hin zu modernen Songs, wenn es passt, begleitet von einer Band. In den Proben wird viel Wert gelegt auf ein abwechslungsreiches Einsingen, bei dem Atem- und Singtechnik geübt, das Gehör geschult und dem «Miteinander Spass haben» viel Raum gegeben wird. Stimmbildung inklusive!

Wer also Lust und Freude verspürt, einmal seine eigene Stimme in ungezwungener Atmosphäre und in einem kleinen und terminlich überschaubaren Chorprojekt auszuprobieren, ist herzlich eingeladen sich für eines der kommenden Chorprojekte anzumelden. Das nächste Projekt startet am 22. Februar 2024.

(zvg)

Alle weiteren Angaben zu den Projekten und Workshops mit dem Projektchor St. Josef sind auf der Website ersichtlich: https://www.projektchor-stjosef.ch/

Für den Projektchor St. Josef,
Conny Bhend

Anmeldungen an: stjosef@kath-winterthur.ch oder unter 079 440 31 10

Der Chor «Gospel Voice Winterthur» mit Basis in Töss feiert sein 30-Jahr-Jubiläum

Ein Feeling für Gospels wie aus Amerikas Süden

Hört und sieht man sich die Konzertvideos von «Gospel Voice Winterthur» an, staunt man: Solche Stimmen und ein solches Gefühl für die Songs hört man hierzulande nicht alle Tage. Jetzt stehen vier Jubiläumskonzerte vor der Tür.

Der Chor stehe heute nach dreissig Jahren Konzerttätigkeit auf dem «Höhepunkt seiner bisherigen Geschichte», heisst es in einer Mitteilung zu den vier Jubiläumskonzerten im März und im April. Das kann alles und nichts bedeuten. Schaut – und hört – man sich auf der Homepage von «Gospel Voice Winterthur» um, wird schnell klar: Hier singen nicht Leute, die nach Gospel klingen wollen, hier singen rund 40 Frauen und Männer mit dem echten Feeling, das es für diese Musik braucht. Unterstützt wird der Chor von einer kleinen Band, die mitgroovt. Für die vier Jubiläumskonzerte kommt zur vierköpfigen Band ein fünfter Musiker hinzu, der bekannte Winterthurer Saxofonist Raffaele Lunardi. Das Programm ist laut Mitteilung «eine Rückschau auf Höhepunkte aus 30 Chorjahren» und beinhaltet neben Gospels auch Titel des Rock- und Blues-Repertoirs. Nicht ganz unschuldig am steten Fortschritt des Chors ist Adina Liebi, die 2022 als Leiterin des Chors zurückkehrte. Wer sich nun vorstellt, es seien mehrheitlich ältere Sängerinnen und Sänger, die den 30-jährigen Chor prägen, liegt falsch. Nur drei der heutigen Mitglieder sind schon von Anfang an dabei, hingegen singen einige schon seit zehn oder fünfzehn Jahre mit. Im Vordergrund steht in diesem Gospelchor die Freude am Singen. Mitglied in irgendeiner Kirche muss man nicht sein, gläubig ebenso wenig, der Chor versteht sich als konfessionell ungebunden und politisch neutral. Wer Interesse hat am Mitsingen, meldet sich am besten telefonisch an, worauf man fünf oder sechs Mal zum Schnuppern in eine Probe eingeladen wird. Geprobt wird von jeher im Pfarreizentrum Nägelsee. Stimmt die Chemie nach diesen ersten Proben, ist man schon dabei. Männer sind – wie bei allen Chören- besonders gesucht. Eine gesangliche Vorbildung ist nicht nötig, das Gefühl für den richtigen Groove ist wichtiger.

Martin Gmür

Gospel Voice Winterthur feiert «30 YEARS»
Samstag, 23. März, 20.00 Uhr, Aula Kantonsschule Rychenberg
Sonntag, 24. März, 17.00 Uhr, Aula Kantonsschule Rychenberg
Samstag, 6. April, 20.00 Uhr, Saal Zentrum Oberwies, Seuzach
Sonntag, 7. April, 17.00 Uhr, Saal Zentrum Oberwies, Seuzach

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten
Getränke- und Kuchenverkauf an den Samstagsterminen
Bitte mit dem öV anreisen, da nur wenige Parkplätze

Winterthur öffnet Notfalltreffpunkte für Bevölkerung

Bei einer Notlage oder Katastrophe kann die Stadt Winterthur Notfalltreffpunkte aktivieren. Wenn Alarmierungs- und Kommunikationskanäle nicht mehr funktionieren, kann sich die Bevölkerung an diesen über die Lage informieren und Notfallmeldungen an Sanität, Polizei oder Feuerwehr absetzen. Je nach Ereignis dienen die Treffpunkte auch als Besammlungsort für Evakuierungen oder es werden dort Hilfsgüter abgegeben, zum Beispiel Trinkwasser. Der Betrieb von Notfalltreffpunkten kann mehrere Tage dauern und hängt vom Ereignis ab. Die insgesamt 15 Notfalltreffpunkte verteilen sich in der Stadt Winterthur über alle Quartiere. Sie befinden sich meist in den Turnhallen der Schulhäuser und sind zu Fuss gut erreichbar. Eine Übersicht mit allen Notfalltreffpunkten in Winterthur gibt es hier: stadt.winterthur.ch/notfalltreffpunkte

red.

Hinweis

Am **Mittwoch, 13. März 2024**, üben die Feuerwehr und der Zivilschutz von Schutz & Intervention Winterthur den Aufbau und den Betrieb von sechs Notfalltreffpunkten. Diese kann die Bevölkerung gleichentags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr besichtigen und sich informieren. In Ihrer Nähe ist der Notfalltreffpunkt Rebwiesen (in der Turnhalle des Schulhauses) geöffnet. Vor Ort zeigen Fachleute, wie Notfalltreffpunkte funktionieren und beantworten Fragen von Interessierten.

Dättnau/Steig

- **13. März,** 17.00 – 19.00 Uhr: Abend der offenen Notfalltreffpunkte, Turnhalle, Schulhaus Laubegg Dättnau
- **22. März** ab 19.30 Uhr: 65. GV Quartierverein Dättnau-Steig, Freizeitanlage Dättnau
- **5. April** ab 18.30 Uhr: Bingoabend, Eintritt frei, Freizeitanlage Dättnau

Auf den Spuren der Vögel im Eschenberg und an der Töss
Sonntag, 14. April 2024
Eine einzigartige Exkursion mit Sonja Bächli und Karin Salm (Feldornithologinnen birdlife) Ein Frühlingsmorgen voller Gezwitscher und Übrraschungen.
Ende ca. 10.00 Uhr

Besammlung: 06.45 Uhr,
Schulhaus Eichliacker
Anmelden bei Regula Forster,
regula.forster@toess.ch

- **9. Mai,** 10.00 – 11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zur Auffahrt, Freizeitanlage Dättnau
- **12. Mai** ab 9.00 Uhr: Heilpflanzen und Wildkräuter-Crashkurs (kostenpflichtig!) Treffpunkt Bushaltestelle Dättnau (Anmeldung nötig)
- **25. Mai,** 16.00 – 18.00 Uhr: Exkursion «Unterwegs mit StadtWildTiere» für Erwachsene und Kinder ab 1. Klasse; Treffpunkt Ziegeleiplatz (Anmeldung bis 18. Mai)
- **8. Juni,** 10.00 – 15.00 Uhr: Flohmarkt; Ziegeleiplatz (Stand-Anmeldung bis 13. April)
- **22. Juni,** 14.00 – 17.00 Uhr: Spielnachmittag, Jubiläumsanlass der Royal Rangers; Schulhaus Laubegg
- 24. August ab 19.30 Uhr: Sommerkonzert Stadtharmonie Winterthur-Töss; Ziegeleiplatz
- **13. + 14. September:** Euses Fäscht mit Künstlerstand am Samstag; Schulhaus Laubegg / Freizeitanlage Dättnau
- **15. November:** Räbeliechtli-Umzug; Angaben zum Anlass folgen
- **7. Dezember:** Eusi Adventsfiir Ziegeleiplatz; Angaben zum Anlass folgen
- **22. Dezember,** 9.30 – 10.30 Uhr: Kurrendesingen, Start bei Freizeitanlage Dättnau
- **Im Dezember:** Anmeldung der Adventsfenster bis 1. Oktober 2024

Eichliacker

- **8. März,** Generalversammlung im Schulhaus Eichliacker
- **16. März,** Spielabend im GZ Bahnhof Töss für Erwachsene und Kinder ab 10
- **6. April,** Kinderdisco im Güterschuppen, Kindergarten bis 3. Klasse
- **14. April,** geführte Vogelexkursion, frühmorgens, Treffpunkt Schulhaus Eichliacker
- **26. Mai,** Quartierzmorge beim Schulhaus Eichliacker
- **22. / 23. Mai,** Vater-Kind-Wochenende
- **5. Juli,** Grillabend der kochenden Männer
- **16. – 18. August,** Dorfet, Stand mit den besten Hamburgern!
- **24. August,** Tageswanderung
- **7. September,** Quartiergrill beim Schulhaus Eichliacker, Speis & Trank selber mitnehmen
- **2. November,** Kegelabend
- **6. November,** Räbeliechtliumzug
- **9. November,** Spieleabend im GZ Bahnhof Töss
- **16. November,** Helferinnen- und Helferabend mit Nachtessen
- **27. November,** Filmnachmittag im Schulhaus Eichliacker für alle SchülerInnen
- **1. Dezember,** Waldfondue
- **1. – 23. Dezember:** Adventsfenster

Tössemer Dorfet
16. bis 18. August 2024
Das Tössemer Quartierfest mit viel Charm und Geselligkeit.

Schuppe-Fäscht 2024
Sa. 8. Juni 2024, ab 14.30 bis abends spät
Kinderprogramm mit der Bühnerei,
Cevi, Knet-/Maltisch und einer szenischen Lesung
Internationales Buffet
Musig im Schuppe

Kulturstreuer

- **13. April,** Lesung Tony Ettlin
- **24. / 25. Mai,** Töss rockt
- **8. Juni,** Schuppefäscht
- **30. August,** Open Air Kino
- **28. September,** Lesung Buch am Platz
- **26. Oktober,** Musig im Schuppe: Superdark

Nägelsee

- **5. Mai (Verschiebedatum 26. Mai):** Quartierbummel
- **13. – 19. Juli:** Abenteuer Hüttenbau
- **26. August:** Sommerkonzert im Tösspärkli
- **6. November:** Räbeliechtliumzug
- **18. – 28. November** (voraussichtlich): Kerzenziehen
- **6. Dezember:** Chlausfeier
- **1. – 24. Dezember:** Adventsfenster

Töss Dorf

- **8. März,** Frauenfest, mit der reformiervten Kirche
- **16. März,** Generalversammlung
- **1. Juni,** Flohmarkt beim Güterschuppen
- **1. Juli oder 26. August,** Konzert Stadtharmonie mit Apéro
- **16. – 18. August,** Tössemer Dorfet, Sa/So mit unserem Nostalgie-Karussell
- **Ende August,** Chrugelerfest
- **7. September,** Flohmarkt beim Güterschuppen
- **November,** Fondue im Güterschuppen
- **Dezember,** Advents-Apéros

Persönliche Beratung und Hilfe

- **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
  Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34
- **Fachstelle Integrationsförderung**
  Persönliche Beratung für MigrantInnen in verschiedenen Sprachen, Tel. 052 267 36 91
- **Sozialdiakonie der evang. ref. Kirchgemeinde**
  Stationsstr. 3a, Tel. 052 203 73 65
- **Sozialdienst der kath. Pfarrei St. Josef**
  Nägelseestr. 46, Tel. 052 209 03 70
- **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
  Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84
- **Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren**
  Alterszentrum Adlergarten, Tel. 052 267 55 23
- **Pro Senectute Kanton Zürich in Winterthur**
  Tel. 058 451 54 00, Pro Senectute Mahlzeitendienst, Tel. 058 451 54 25
- **Pro Infirmis,** Hohlstr. 560, 8048 Zürich, Tel. 058 775 25 25
- **Beratungspunkt Winterthur, Alltags-, Budget- und Rechtsberatungen**
  Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20
- **Dargebotene Hand, Tel. 143**
  Beckenhofstr. 16, Zürich
- **Frauen-Nottelefon Winterthur**
  Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen
  Technikumstr. 38, Tel. 052 213 61 61
- **Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur**
  Holderplatz 4, Winterthur, Tel. 052 213 80 60
- **Aids-Infostelle Winterthur**
  Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit / Sucht

- **Spitex Stadt Winterthur**
  Schlosstalstr. 115, Tel. 052 267 66 77
- **Krankenmobilienmagazin Alterszentrum Adlergarten**
  Gärtnerstr. 1, 8400 Winterthur, Tel. 052 267 42 42
  Ausleihe nach telefonischer Vorbestellung
- **Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender**
  Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12
- **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur**
  Bleichestr. 9, Tel. 052 264 37 00
- **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
  Information, Abklärung, Beratung, Therapie
  Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder / Jugend / Familie

- **kjz Winterthur (Kinder- und Jugendhilfe-Zentrum), Erziehungsberatung, Jugend- und Familienberatung, Alimentenhilfe**
  St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90
- **Mütter- und Väterberatung**
  - **Töss,** Ref. Kirchgemeindehaus Töss, Stationsstr. 3a
    jeden Mittwoch, 13.30 – 14.30 Uhr mit Voranmeldung, Tel. 052 266 90 90
    jeden Mittwoch, 14.30 – 16.30 ohne Voranmeldung
  - **Dättnau,** Freizeitanlage Dättnau, Hündlerstr. 8
    jeden 3. Dienstag des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr mit Voranmeldung, 052 266 90 90

  Weitere Informationen zu unserem Beratungsangebot finden Sie auf unserer Homepage www.zh.ch/kjz-winterthur
- **Familienzentrum Winterthur**
  Offener Begegnungsort, Cafeteria und Spielzimmer
  St. Gallerstrasse 50, Tel. 052 212 15 12
  www.familienzentrum-winterthur.ch
- **Schulergänzende Kinderbetreuung**
  Pionierstr. 7, Tel. 052 267 59 14
- **Paar- und Familienberatung, Mediation**
  Merkurstr. 23, 8400 Winterthur,
  Tel. 052 213 90 40
- **Fachstelle OKey & KidsPunkt, Opferhilfeberatung und Kinderschutz**
  St. Gallerstr. 42, Tel. 052 245 04 04
- **Spielgruppen**
  - Müüslinäscht, GZ Bahnhof Töss, Stationsstr. 22
    B. Berisha 076 280 01 48
  - Spassvögeli, Emil-Klötistr. 18,
    C. Ippolito, Tel. 076 470 68 25
  - Dättnau, Quartierraum Turnhalle Laubegg,
    S. De Fabrizio, Tel. 052 203 22 58
- **Städtische Krippenaufsicht und Beratung für Kindertagesstätten und aufsichtspflichtige Tagesfamilien**
  Pionierstrasse 7, Tel. 079 639 22 94

Recht

- **Rechtsberatung der Frauenzentrale Winterthur,** Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20
  beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch,
  www.frauenzentrale-fzw.ch

kita vogelsang

Kinder ab 3 Monaten bis 6 Jahre werden bei uns tagsüber liebevoll und professionell betreut.

Unsere schöne und moderne Kita befindet sich an der Unteren Vogelsangstrasse 197 in der Neubausiedlung der GWG.

www.kita-vogelsang.ch

Irchelpraxis

20 Jahre Irchelpraxis
Irchelstrasse 29 8400 Winterthur
Therapie ○ Lernbehandlung ○ Naturheilkunde

Jeder erste Freitag im Monat ist in der Irchelpraxis

Golden Friday

Fussreflexzonenmassage mit 50% Rabatt

Nur in der Irchelpraxis:

Heilbehandlungen erfahren und lernen, sich selbst oder den Partner zu behandeln

Sie kommen nur einmal in die Praxis, um die Behandlung zu lernen. Danach können sie sich selbst, ihrem Partner oder Ihrer Partnerin immer wieder Freude schenken.

- Fussreflexzonenmassage - Cellulite-Behandlung
- Honigmassage - Lymphdrainage - Schröpfen

www.irchelpraxis.ch
praxis@irchelpraxis.ch Tel. 076 401 82 50

Ihr Spezialist für Veloklassiker

Die Velowerkstatt der Brühlgut Stiftung

Unsere Velowerkstatt: Bei uns an der Klosterstrasse 17 in Winterthur-Töss präsentieren wir Veloklassiker, Occasionsvelos aller Art und jede Menge Ersatzteile.

Mit einem Kauf unterstützen Sie unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung. Das Projekt «Velowerkstatt» vermittelt ihnen berufliches Fachwissen als Velomechaniker/innen. Das trägt neben einem geregelten Arbeitsablauf massgeblich zu einer persönlichen Identifikation bei.

Brühlgut Stiftung
Klosterstrasse 17, 8406 Winterthur
052 208 13 41
www.brühlgut-shop.ch

BRÜHLGUT STIFTUNG

schwimmbadtöss

FÜR KÖRPER UND SEELE IN DIE ÖFFENTLICHE SAUNA

Öffnungszeiten	Damen	Herren	Gemischt
Montag	11.00 – 16.00	18.00 – 22.00	———
Dienstag	09.00 – 22.00	———	———
Mittwoch	———	11.00 – 18.00	18.00 – 22.00
Donnerstag	09.00 – 22.00	———	———
Freitag	———	———	09.00 – 22.00
Samstag	———	09.00 – 16.00	16.00 – 22.00
Sonntag	09.00 – 14.00	———	14.15 – 22.00

Sauna Einzeleintritte CHF 16.– und **10er Abos** CHF 144.–

Saison Schwimmbad:
11. Mai – 22. September 2024

Tickets erhalten Sie online:
www.sportshop.winterthur.ch
oder an der Schwimmbadkasse

Tickets

Lyrenmann
SANITÄR · SPENGLER · HEIZUNG

Lyrenmann AG
Weststrasse 4
8400 Winterthur
info@lyrenmann.ch
Telefon 052 224 08 08

Montagen
Reparaturen
Entkalkungen
Servicearbeiten
Badsanierungen

Römisch-katholisches Pfarramt St. Josef

Gottesdienste

Samstag	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag	10.00	Eucharistiefeier
Dienstag	18.30	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier
Donnerstag	08.30	Eucharistiefeier
Freitag	08.30	Eucharistiefeier

Jeden 1. Freitag im Monat: 08.30 Herz-Jesu-Freitag
Jeden 2. Freitag im Monat: 08.30 Frauenmesse mit anschl. Kaffee

Eucharistiefeier in polnischer Sprache jeweils:
2. und 3. Sonntag im Monat, jeweils um 17.00 Uhr

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 17. März
10.00 Patrozinium, Musik: Chor St. Josef

Sonntag, 24. März
10.00 Palmsonntag

Mittwoch, 27. März
19.00 Versöhnungsfeier für Erwachsene

Donnerstag, 28. März
20.00 Gründonnerstag

Freitag, 29. März
10.00 Kinderkreuzweg
15.00 Karfreitagsliturgie

Samstag, 30. März
16.00 Kinderfeier
20.30 Osternacht mit Speisesegnung

Sonntag, 31. März
10.00 Ostersonntag

Sonntag, 7. April
10.00 Erstkommunion

Mittwoch, 8. Mai
19.00 Maiandacht

Donnerstag, 9. Mai
10.00 ökum.Auffahrtsgottesdienst Dättnau

Sonntag, 19. Mai
10.00 Pfingsten Musik: Chor St. Josef

Kinderkirche

Sonntag, 25. Februar	10.00
Sonntag, 17. März	10.00
Sonntag, 14. April	10.00
Sonntag, 19. Mai	10.00

Senioren

Donnerstag, 14. März
14.00 Seniorennachmittag, Sängerin

Donnerstag, 18. April
14.00 Seniorennachmittag, Musik-Trio

Donnerstag, 16. Mai
14.00 Seniorennachmittag, Zauberer

Männerverein

Generalversammlung
19.00 Am ersten Donnerstag im Monat treffen sich die Männer im «il sapore». Ohne Anmeldung.

Diverses

Sonntag, 14. April
11.00 Pfarreiversammlung, Suppenzmittag

Chor St. Josef

Wir freuen uns immer auf neue Sängerinnen und Sänger. Melde Dich an für unser nächstes Projekt.
Probedaten: 22.2./29.2./7.3./14.3.2024
Auftritt: 17.3.2024

Infos unter: projektchor-stjosef.ch oder im Sekretariat stjosef@kath-winterthur.ch

reformierte kirche winterthur töss

Für gross und klein

Suppen- und Wähentage, 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Samstag, 24. Februar, Suppentag
Samstag 16. März, Fasten-Suppentag
Brot für alle Töss unterstützt mit dem Erlös verschiedene Projekte im In- und Ausland.

Musik / Konzerte:

Musicalwoche für Kinder und Jugendliche
Sonntag, 28. April bis Samstag, 4. Mai
Aufführung Musical: Samstag, 4. Mai, 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Auskunft: Carmen Reverdin, carmen.reverdin@reformiert-winterthur.ch

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ökumenischer Mittagstisch Töss
Mittwoch, 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, ohne Schulferien. Anmeldung: Sekretariat, 052 203 56 93, jeweils montags bis 11.00 Uhr

Senioren-Kafi- räff
Dienstag, 27. Februar, 26. März und 30. April, 28. Mai jeweils um 14.00 Uhr. Auskunft: Heidi Schläpfer, 052 232 02 55

Spielnachmittag, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Dienstag, 20. Februar, 19. März und 9. April, ohne Anmeldung

Mittwoch-Singen
Mittwoch, 21. Februar, 6./20. März, 3./17. April, 8./22. Mai, jeweils um 11.00 bis 11.45 Uhr

Blueschtfahrt
Dienstag, 16. April. Auskunft: Esther Müller, 052 203 73 65, esther.mueller@reformiert-winterthur.ch

Ökumenische Seniorenferienwoche
Samstag, 15. Juni bis Freitag, 21. Juni in Bad Wörishofen. Auskunft: Esther Müller, 052 203 73 65, esther.mueller@reformiert-winterthur.ch

Kinder und Familien

Chrabbelgruppe
Jeweils Montag- und Donnerstagmorgen ab 9.30 Uhr, im alte Sigrischte Hüüsli

Kolibri
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse, Samstag, 24. Februar und 6. April, jeweils von 9.40 bis 11.20 Uhr.

Märchen und freies Rollenspiel
Mittwoch, 28. Februar und 22. Mai, jeweils um 14.00 Uhr, Anmeldung: Judith Biegel, 052 203 99 69

Mädchentreff
Jeden Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr, Treff für Mädchen ab 9 Jahren

Offener Jugendtreff
Jeden Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr für Kinder der Mittelstufe. Jeden Freitag 19.00 bis 22.00 Uhr für Jugendliche ab der Oberstufe. Christian Rigling, 079 964 49 25, christian.rigling@reformiert-winterthur.ch

Erwachsenenbildung

Café Zäme
jeweils donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Geleitete Gesprächsrunde in deutscher Sprache von 9.30 bis 10.30 Uhr. Auskunft: Monika Moser, 052 203 76 65, monika.moser@reformiert-winterthur.ch

Bibelkreis Töss
Mittwoch, 14./21. Februar, 6./20. März, 3./17. April, jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr. Auskunft: Elisabeth Meier-Nägeli, elisabeth.meier@reformiert-winterthur.ch

Offene Leserunde
Donnerstag, 29. Februar und 25. April, jeweils um 17.30 Uhr, Auskunft: Esther Jedele, 052 202 91 79, jedele.esther@bluewin.ch

Qigong, Yiquan und Taiji
jeweils montags von 18.15 bis 19.30 Uhr (ohne Schulferien) jeweils donnerstags von 9.00 bis 10.00 Uhr und von 10.15 bis 11.15 Uhr (ohne Schulferien) Anmeldung: Gabriela Jetzer-Bührer, 052 202 36 88

Internationale Tänze
Montag, 5. Februar, 4./18. März, 8./22. April, 6./27. Mai jeweils um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Englischtreff
Montag, 26. Februar, 25. März, 15. April und 6. Mai, von 9.00 bis 10.30 Uhr. Anmeldung: Bettina Frey, 052 212 02 34, bettinafrey@bluemail.ch

Jodeln in Töss
Dienstag, 13. Februar, 12. März, 9. April und 14. Mai, jeweils um 19.00 Uhr. Anmeldung: Barbara Dubs, 052 222 70 82, babadubs@gmx.ch

« Die eingespielte Handwerkergruppe für zügige Gesamtprojekte »

ELEKTRO GERTEIS AG
Zürcherstrasse 96
8406 Winterthur
052 203 85 21
www.gerteis.ch

Heusser
Feuer & Keramik
Tradition & Innovation
Seit 1929 in Winterthur.
www.heusser-ofenbau.ch
052 202 38 95
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen, Kamine, Ganzhausheizungen, Plattenbeläge und Natursteine.

· Steil- und Flachbedachungen
· Fassadenbau
Gebr. Rechsteiner AG
Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

BAUR
die maler.
innen- und aussenrenovationen
spritzwerk, schriften
tapezierarbeiten
beton- und risssanierungen
agnesstrasse 36 | 8406 winterthur
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch

Reutgasse 9
8406 Winterthur
T 052 202 33 02
www.steinmannag.ch
Steinmann AG
Clever - Qualität - Nur für Sie
Fensterbau / Schreiner-, Fenster- & Türenservice
Sonnen-, Sicht- & Insektenschutz
Haustüren & Innentüren / Fenster EgoKiefer
Dachfenster / Umbauprojektierungen

HANS STUTZ AG
Baugeschäft
Schlachthofstrasse 35 · 8406 Winterthur
Tel. 052 269 09 70 · info@hansstutzag.ch

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch
schorr sanitär
Haustechnik Küchen Bäder
Nico Ferlisi
Eidg. dipl. Sanitärmeister
Geschäftsinhaber

Müller
der-metallbauer.ch
das-tor.ch
Achim Müller
Steigstrasse 4
8406 Winterthur
T 052 203 88 56
info@der-metallbauer.ch
Für jede Anwendung das perfekte Tor
Metallbau
Verglasungen
Brandschutztüren
Torbau- und Service
Balkontürme
Stahlbau

bau team Töss
IHRE SPEZIALISTEN FÜR UMBAU + RENOVATION